

DENIZBANK AG
JAHRESBERICHT
2020

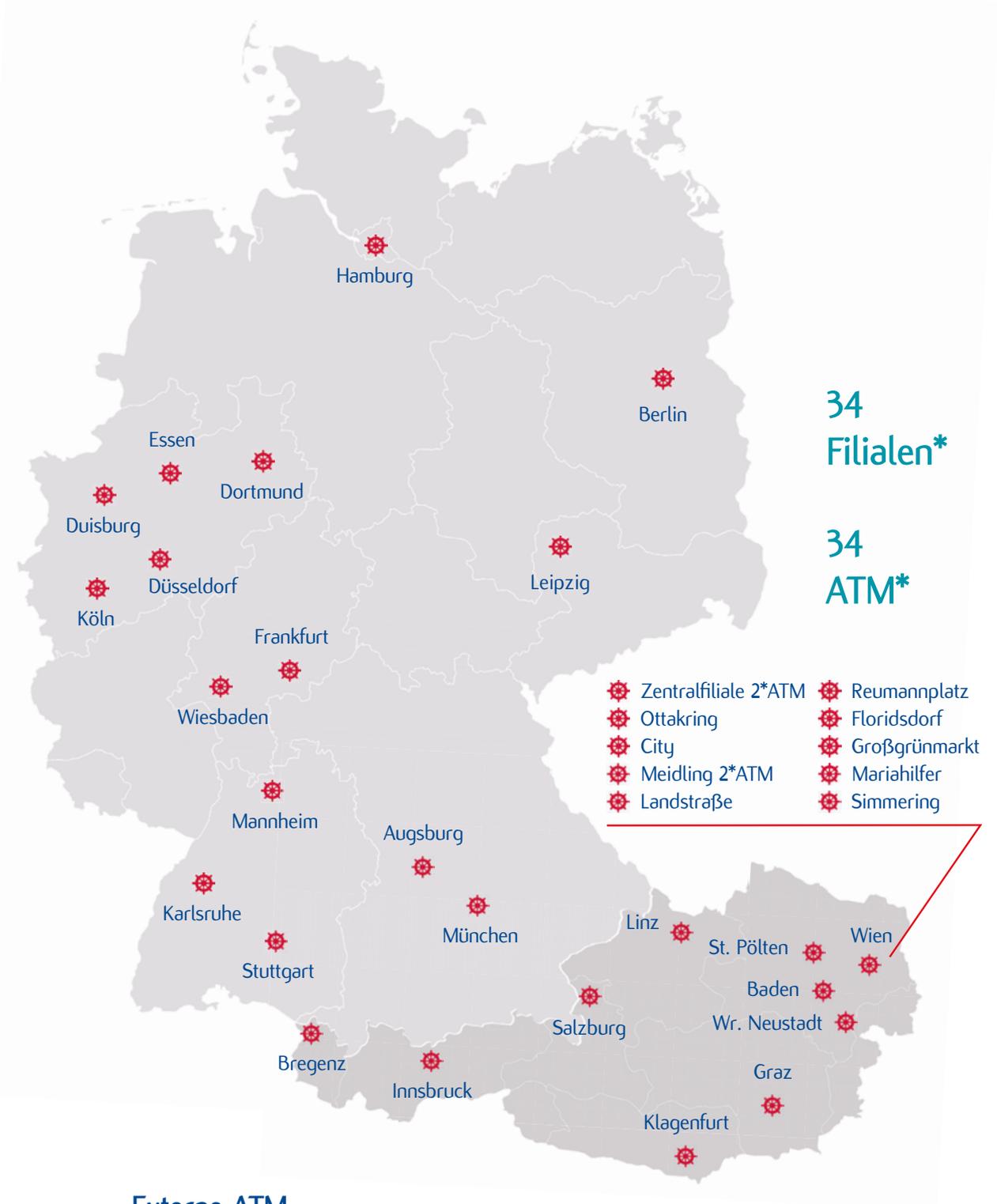
INHALTSVERZEICHNIS

00	Tagesordnung
01	DenizBank AG Filialen AT&DE
02	Lagebericht des Vorstandes
24	Organe der Gesellschaft
25	Bericht des Aufsichtsrates
28	Bilanz zum 31. Dezember 2020
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anlagenspiegel
32	Anhang zum Jahresabschluss 2020
34	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn und Verlustrechnung
42	Bestätigungsvermerk
46	Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2020 samt Anhang sowie des Lageberichtes, des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und Vorlage des Konzernabschlusses samt Konzernanhang und Konzernlagebericht der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2020 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020
5. Wahlen in den Aufsichtsrat

DENIZBANK AG FILIALEN IN ÖSTERREICH & DEUTSCHLAND



Externe ATM

Türkisches Generalkonsulat	1130 Wien, Hietzinger Hauptstrasse 29
Neue WU	1020 Wien, Bauteil O1, Südportalstraße
Millennium City	1200 Wien, Handelskai 94-96
Backstube	1050 Wien, Neubaugürtel 25
3Shop	1100 Wien, Gudrunstraße 162
ATIB	1100 Wien, Gudrunstraße 189
Übersetzungsbüro	1160 Wien, Brunnengasse 74/2

Bosfor Reisebüro	1040 Wien, Südtiroler Platz 7
Santander	1020 Wien, Taborstraße 46A
Halkam Delight	1100 Wien, Laxenburgerstr 65
Santander	1100 Wien, Troststraße 54-56
Santander	1160 Wien, Ottakringer Straße 31
Santander	1150 Wien, Schweglerstr.26

* Gesamt in Österreich & Deutschland

LAGEBERICHT

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereits am Beginn des Jahres 2020 war die Wirtschaft in Österreich sehr gefordert. Nach lediglich 0,4% realem BIP Wachstum im Vergleich zum 4. Quartal 2019, also einem deutlich verlangsamten Aufschwung verglichen mit den 2,2% im 1. Quartal 2019, wurden im ersten Quartal 2020 -3,4% realisiert. Im 2. Quartal erfolgte der Tiefpunkt mit -14,1%, im 3. Quartal ein verlangsamter Abschwung mit nur -4,0%. Das Coronavirus traf also die österreichische Wirtschaft zu einem Zeitpunkt in der sie bereits anfällig war und stellte die Bevölkerung vor gesundheitliche und in manchen Fällen sogar existentielle Herausforderungen. 2020 war insgesamt ein Jahr, welches die Geduld auf die Probe stellte und den Verzicht auf Gewohnheiten mit sich brachte. Die Einschränkungen betrafen übliche Abläufe des täglichen Lebens, wie zum Beispiel Restaurantbesuche, Freizeitaktivitäten oder sogar den Kontakt innerhalb der Familien. Darüber hinaus mussten Schulen schließen und Eltern auf „Homeschooling“ umstellen, also nicht nur selbst im „Homeoffice“ arbeiten, mit all den Online-Meetings, sondern auch noch gleichzeitig die Betreuung der Kinder übernehmen. Es waren ganz unterschiedliche Herausforderungen, oft auch eine Kombination von mehreren gleichzeitig, denen sich jeder einzelne stellen musste. Für die Wirtschaft entwickelte sich das Jahr 2020 schließlich sogar zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit. Die globale Finanzkrise 2008-2009 sorgte im Höhepunkt der Depression für -5,9% reales BIP Wachstum, die COVID-Krise für -14,1%.

Nach der Geschwindigkeit, der Verbreitung und den wirtschaftlichen Auswirkungen war die Corona-Krise ein absolutes „black swan event“, es ist unerwartet aufgetreten und hatte Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung sowie die Wirtschaft. Als Effekt veränderte sich das Konsumentenverhalten, denn der Risikoappetit senkte sich spürbar. Angebotsseitig gab es Einschränkungen, denn die Produktion stand zeitweise still, bzw. erlag der Außenhandel beinahe gänzlich den Grenzschließungen. Um erhöhte Infektionszahlen zu verhindern wurden Ausgangssperren sowie Geschäftsschließungen verordnet. Die Produktion musste bei weiten Teilen der Industrie angehalten werden. Nachdem kein Ende der Pandemie in Sicht war, konnten Unternehmen ihre Investitionen nicht planen und verschoben sie auf unbestimmte Zeit. Um den quasi-Stillstand der Wirtschaft abzufedern sprang das österreichische Finanzministerium ein. In Summe wurden bereits EUR 32,2 Mrd. ausbezahlt oder genehmigt. Davon flossen/fließen EUR 10,2 Mrd. in die Kurzarbeit, EUR 6,9 Mrd. in Garantien, EUR 6,3 Mrd. in Steuerstundungen und Herabsetzungen, EUR 3,4 Mrd. in Soforthilfe und EUR 2,4 Mrd. in Umsatzerersatz.

Daneben gab es noch Fixkostenzuschuss und Härtefallfond. Konsumenten haben Ihre Ausgaben auf das Wesentlichste bzw. im Homeoffice Notwendigste beschränkt und erhöhten ihre Sparquote von 8,3% in 2019 auf 13,4% des nominellen verfügbaren Haushaltseinkommens in 2020.

Der Sommer-Tourismus hat in Österreich aufgrund von Einreisebeschränkungen gleichsam nicht stattgefunden, vom Wintertourismus durften offiziell nur lokal Ansässige bzw. geschäftlich Reisende profitieren. Somit haben Hotels und Gastronomie die härtesten Einschnitte erleiden müssen. Die Unplanbarkeit der Pandemie samt Dauer der Lockdowns war die größte Herausforderung.

Die Arbeitslosenquote ist von 4,4% im Januar 2020, auf 5,2% im November 2020 gestiegen. Im Sommer war die Quote sogar auf 5,6%. Die sogenannte Kurzarbeit hat einen noch weitaus stärkeren Anstieg der Arbeitslosenquote abgefedert.

Die Inflation (Konsumentenpreisindex) ist von 2,0% im Januar 2020, auf 1,3% im November gefallen und im Mai sogar bei 0,7% gelegen.

Im weiterhin niedrigen Zinsumfeld hat die Pandemie dazu geführt, dass Haushalte ihre Spargewohnheiten fortsetzten und Unternehmen nicht akut notwendige Investitionen verschoben. Investiert haben die Haushalte vermehrt in Wertpapiere, somit steigerten sich die Provisions- und Kommissionserträge der Bankbranche zumindest in diesem Bereich.

Kredite wurden staatlich gestundet. Die Moratorien verhinderten daher den Anstieg der Quote an notleidenden Krediten. Die Banken haben gleichzeitig ihre Risikovorsorgen signifikant erhöht und vermehrt Rücklagen gebildet.

Andere Trends wie Kostenreduktion, haben sich in der Finanzbranche fortgesetzt. Im Jahr 2020 wurden landesweit 387 von 3521 Bankfilialen geschlossen.

Geschäftsentwicklung der DenizBankAG

Im Juli 2019 hat die Emirates NBD Bank PJSC die DenizBank Financial Services Group erworben, zu der auch die DenizBank AG gehört. Die Emirates NBD Bank Gruppe (ENBD) ist eine führende Bankengruppe im Nahen Osten mit Sitz in Dubai, die am Dubai Financial Market (DFM) gelistet ist und eine wichtige Akteurin im globalen digitalen Bankgeschäft darstellt. Die ENBD ist dabei sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Die Übernahme der DenizBank Financial Services Group stellt einen wichtigen Meilenstein für die ENBD dar, da die Gruppe dadurch ihre Präsenz auf 13 Länder ausweitet und nunmehr mehr als 14 Millionen Kunden betreut. Die Bank ist unter den Top 20 in der Forbes-Liste der „World's Best Regarded Companies“ aufgeführt und sichert sich damit einen führenden Platz unter den globalen Marken. Gegenwärtig sind mehr als 25.000 Menschen aus 70 Nationen bei der ENBD beschäftigt, was das Unternehmen zu einem der größten und kulturell vielfältigsten Arbeitgeber in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) macht. Als nationaler Bankchampion ist die Emirates NBD ein Botschafter des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts der gesamten VAE in der Welt.

Die nunmehr zur ENBD gehörende DenizBank Financial Services Group hält 100% der DenizBank AG mit Ausnahme

von zwei Stückaktien. Mit 696 Bankfilialen, einer starken Corporate Banking und Corporate Finance Plattform und ca. 11.932 Mitarbeitern zählt der direkte Eigentümer der DenizBank AG, die DenizBank A.S., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei.

Vor diesem Hintergrund ist die DenizBank AG als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden mit Geschäftsbeziehungen in dieser Region. Durch das dichte Filialnetz der Muttergesellschaft in der Türkei kann vor allem mittelständischen Wirtschaftstreibenden umfassender Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen angeboten werden. Kunden der DenizBank AG profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des neuen Partners ENBD.

Strategie und Geschäftsverlauf

Die bereits in der Vergangenheit initiierte Kurskorrektur in der strategischen Ausrichtung der Bank wurde im Jahr 2020 fortgeführt. Das nach wie vor bestehende langfristige Ziel ist die breitere Diversifikation des Kreditportfolios und der Ausbau von Finanzierungen an Geschäftspartner in Europa bei gleichzeitiger Reduktion von Kreditfinanzierungen mit Fokus auf die Türkei, um die Exponiertheit zu politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dieser Region zu reduzieren und eine ausgewogenere und nachhaltigere Struktur in der Kreditrisikoausrichtung der Bank zu etablieren.

Im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel rücken unter anderem das Retail- und das Kleinstunternehmenssegment stärker in den Fokus der strategischen Ausrichtung. Die Bank sieht gute Wachstumschancen bei Überziehungskrediten, unbesicherten Verbraucherkrediten und Kleinstunternehmenskrediten in Österreich und Deutschland. Durch die hochmoderne IT-Infrastruktur einer etablierten Bank, welche gleichzeitig die Einhaltung sämtlicher Sorgfaltspflichten gewährleistet, wird die Denizbank AG qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen mit maßgeschneiderten Lösungen für Retail-Banking-Produkten anbieten. Das diesbezügliche Umsetzungsprojekt hat bereits begonnen und wird im Laufe des Geschäftsjahres 2021 auch in Deutschland ausgerollt.

Unsere Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der bereits in den vergangenen Jahren konsequent verfolgten Digitalisierungsstrategie konzentrierte sich die DenizBank AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den kontinuierlichen Ausbau und die weitere Entwicklung ihrer digitalen Produkt- und Servicelösungen. Diese Strategie erwies sich gerade auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie als entscheidend. Durch den verstärkten Fokus auf digitale Serviceleistungen konnte die DenizBank AG so auch den durch die Pandemie veränderten Kundenbedürfnissen gerecht werden.

Die Bankorganisation selbst bleibt dabei marktnah.

Innovative digitale Serviceleistungen werden durch 19 operative Filialen in Österreich und 15 Filialen in Deutschland unterstützt. Trotz der COVID-19-Pandemie ist die DenizBank AG mit langen Öffnungszeiten, mit jeweils einem Service Center in Österreich und Deutschland sowie ihrem mehrsprachigen Internetbanking-Portal (www.denizbank.at und www.denizbank.de) und der App DenizMobile nahe an ihren Kunden und über alle Kanäle für sie erreichbar. Ergänzend zu ihren Filialen betreibt die DenizBank AG in Deutschland auch eine Zentrale in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Dank der hervorragenden persönlichen Beratung vor Ort in den Filialen, der umfassenden, mehrsprachigen Internetbanking-Plattform und dem modern ausgestatteten Service Center bietet auch die Zweigniederlassung ihren Kunden umfassenden Service.

Für Privat- und Firmenkunden wird darüber hinaus ein Auslandszahlungsservice angeboten, der auch von Kunden in Anspruch genommen wird, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zur DenizBank AG stehen. Dabei wird die erfolgreiche Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr fortgesetzt, womit Kunden der DenizBank AG global rund 350.000 MoneyGram Zahlungsstellen in über 200 Ländern zur Verfügung stehen.

Die Refinanzierung der DenizBank AG ist dabei primär durch Kundenverbindlichkeiten geprägt. Das Vertrauen unserer Kunden in unser Haus wird auch durch die Tatsache gestärkt, dass die DenizBank AG als österreichische Bank den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG) unterliegt. Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH.

Die ESA hat im Jahr 2020 einen Großteil der bereits vorhandenen Mittel für die Entschädigung der Einleger in den Sicherungsfällen Anglo Austrian AAB und Commercialbank Mattersburg verwendet. In Abstimmung mit der FMA muss der Betrag, der für die Entschädigung in Anspruch genommen wurde, gleichmäßig auf die verbleibenden fünf Jahre bis zur Einreichung der Zielaussattung 2024 verteilt werden. Die Vorschreibung für das Jahr 2020 fällt aufgrund der Tatsache, dass sie einen aliquoten Anteil für die Wiederauffüllung enthält, höher als aus die vergangenen Jahre. Hinzukommt, dass die Vorschreibung für das Jahr 2019 aufgerollt wurde, da einzelne Mitgliedsinstitute Risikokennzahlen korrigiert, und die Korrektur der ESA nachträglich mitgeteilt haben.

¹ Vgl. z.B. https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/en_gl/topics/emeia-financial-services/ey-new-definition-of-default.pdf

GESCHÄFTSFELDER

Corporate & Commercial Banking

Als Vertreter der DenizBank Financial Services Group in Österreich bietet die DenizBank AG für kommerzielle Firmenkunden ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Einlagen, Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei stets an den Bedürfnissen ihrer Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden für ihr kundenorientiertes Relationship-Management, für innovative, flexible und maßgeschneiderte Lösungen, für qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, sowie ein breit gefächertes Produktportfolio bekannt. Die Bank ist kompetenter Bankpartner vor allem für Firmenkunden mit internationalen Geschäftsaktivitäten.

Privatkundengeschäft

Die DenizBank AG mit Hauptsitz in Wien betrieb per Jahresende 2020 in Summe 34 Filialen, 19 davon in Österreich und 15 in Deutschland.

Im Privatkundenbereich zeichnet sich die DenizBank AG vor allem durch ihre attraktiven Einlage- und Girokonten aus. Im Sinne der Kundenzufriedenheit wird das Produktportfolio zudem kontinuierlich erweitert und angepasst. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten Kunden so auch attraktive Produkte in Kooperation mit der Allianz Österreich Gruppe, der Santander Consumer Bank GmbH sowie der Wüstenrot Gruppe geboten werden.

Im Bereich des Überweisungsgeschäfts wurde die erfolgreiche Kooperation mit MoneyGram für weltweit schnellen Zahlungsverkehr fortgesetzt, wodurch Kunden der DenizBank AG weltweit rund 350.000 MoneyGram-Zahlungsstellen in über 200 Ländern zur Verfügung stehen.

Zusätzlich profitierten Kunden auch von den vorteilhaften Türkei-Überweisungsservices der DenizBank AG. Synergieeffekte, die durch das dichte Filialnetzwerk der DenizBank AS in der Türkei ermöglicht werden, machen diese Services nicht nur besonders komfortabel zugänglich, sondern schaffen zudem attraktive Preisvorteile für Kunden beider Unternehmen.

Darüber hinaus konzentrierte sich die DenizBank AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den weiteren Ausbau ihrer digitalen Serviceleistungen. Vor allem auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat sich die kontinuierliche Verfolgung dieser Digitalisierungsstrategie als entscheidend bewährt. Durch fortdauernden Fokus auf Innovation und die stete Weiterentwicklung ihrer modernen Internetbanking-Plattform und der Banking-App DenizMobile konnte die DenizBank AG so auch den sich verändernden Bedürfnissen ihrer Kunden jederzeit gerecht werden. Durch zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen gelang es zudem auch die digitale Kundenakquise weiter zu steigern.

Demgemäß wird die DenizBank AG ihre Innovationen und Entwicklungen im Bereich der digitalen Services auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter vorantreiben und nachhaltigen Mehrwert für ihre Kunden schaffen.

Treasury, Financial Institutions & Trade Finance

Im Einklang mit ihrer Gesamtbankstrategie hat die DenizBank AG im Jahr 2020 ihre Korrespondenzbankbeziehungen, insbesondere mit österreichischen, in der EU ansässigen und globalen Finanzinstituten, weiter ausgebaut und sich dabei auf die Kundenbedürfnisse konzentriert. Der Synergieeffekt innerhalb der DenizBank Financial Services Group ermöglicht der Bank einen deutlichen Wettbewerbsvorteil in Bezug auf den Erfahrungsaustausch und den Marktzugang.

Einerseits verfolgt die DenizBank AG die eine Geschäftsstrategie, die auf langfristigen Beziehungen zu internationalen Banken mit guter Reputation basiert, um das Bankgeschäft und das Treasury-Geschäft zur Diversifizierung der Refinanzierungskapazität der Bank auszubauen. Andererseits bietet die DenizBank AG auch anderen Finanz- und Kreditinstituten maßgeschneiderte Lösungen an, einschließlich der Bereitstellung von Kreditlinien und Syndizierungen für Korrespondenzbanken auf Gegenseitigkeitsbasis.

Die Abteilung Financial Institutions ist sowohl im Primär-, wie auch im Sekundärmarkt für die Syndizierung von Krediten an internationale Firmen und institutionelle Kunden zuständig.

Darüber hinaus konzentriert sich das Dienstleistungsangebot der DenizBank AG auf die Finanzierung von Handelsströmen zwischen Europa und den Ländern des Konzernverbundes, insbesondere in Form von Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäften. Damit werden die Firmenkunden der DBAG bei ihrem Bedarf an Akkreditiven, Inkassi und grenzüberschreitenden Zahlungsprodukten unterstützt.

"Trade & Export Finance" bietet unseren Kunden traditionelle Produkte, wie z.B. transaktionale Handelsfinanzierungen. Mit einer angemessenen Auswahl an Bank- und Handelsfinanzierungsprodukten ist die DenizBank AG kontinuierlich bestrebt, unseren Kunden den besten Wert und die beste Risikoabdeckung mit schneller, transparenter und nahtloser Ausführung zu bieten.

Als Mitglied der International Trade and Forfaiting Association (ITFA), Zürich mit Vorsitz in deren Gremien für CEE-CIS und Türkei bietet die DenizBank AG für kurz- und mittelfristige Kundenfinanzierung eine Vielzahl an Handels- und Forfaitierungsleistungen, inklusive Akkreditive, Garantien, Wechsel und Dokumenteninkassi an.

UNSERE BETEILIGUNGEN

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der JSC DenizBank Moskau, mit Sitz in Moskau in Russland. Die restlichen 49% an JSC DenizBank Moskau hält die DenizBank A.S., mit Sitz in Istanbul in der Türkei. Die 51% Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S., mit Sitz Istanbul in der Türkei wurden am 24.01.2020 an die Denizbank A.S verkauft.

Ferner hält die DenizBank AG 100% der Deniz Immobilien Service GmbH und gemeinsam mit dieser 100% der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, beide in Wien. Über diese Beteiligung werden Grundstücke und Gebäude der Firmenzentrale in Wien Erdberg gehalten.

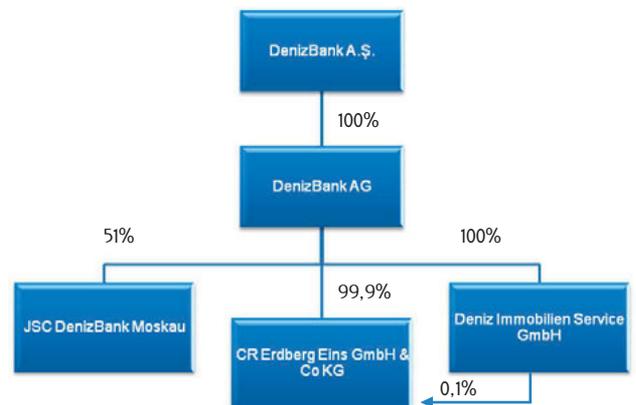


Abbildung 1: Beteiligungen der DenizBank AG zum 31.12.2020

Denizbank AG ist kompetenter Bankpartner vor allem für alle Firmenkunden mit internationaler Ausrichtung und Geschäftsaktivitäten in den Heimatmärkten Österreich und Deutschland, sowie Türkei und Russland.

STABBEREICHE

Organisation & IT

Die Organisation & IT konzentrierte sich 2020 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Die Abteilungen vereinfachten und automatisierten die laufenden internen Abläufe, um Durchlauf- und Arbeitszeiten sowie operative Risiken zu reduzieren. Aufgrund der Absicht der Bank kontinuierlich und gleichmäßig zu wachsen, werden sämtliche Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der Skalierbarkeit getroffen. Bestehende Verträge mit IT- bzw. Service-Providern werden laufend überprüft, um Kosteneinsparungen zu erzielen und die Servicequalität zu erhöhen. Die diesbezüglichen Bemühungen haben nachhaltig zur nach wie vor exzellenten Cost-Income-Ratio der Bank beigetragen.

Ziel der internen Organisation ist es, in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, die Automatisierung der Arbeitsprozesse weiter voranzutreiben und diese langfristig soweit wie möglich zu automatisieren, um das operative Fehlerrisiko zu reduzieren. Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt, indem Prozesse laufend in Bezug auf Effizienz, Effektivität und operationelles Risiko analysiert und beurteilt werden.

Auch im Jahr 2020 war die Organisation & IT erfolgreich darin, Servicequalität auf hohem Niveau zu liefern und zum Erreichen der neuen strategischen Geschäftsziele beizutragen. Die DenizBank AG berücksichtigt auch bei dem Bestreben einer kontinuierlichen und anhaltenden Effizienz- und Effektivitätssteigerung stets die aktuellen wie auch die künftigen gesetzlichen Regelungen.

Im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Bank verbesserte und erweiterte die Abteilung IT Infrastruktur die Hardwarelandschaft unter Einhaltung von Konzernstandards. Mittels Investitionen in moderne, skalierbare Systeme und Technologien wurde die Grundlage für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren geschaffen. Alle Änderungen werden vom IT-Sicherheitsbeauftragten begleitet, welcher die Einhaltung der IT-Prozesse und Standards der Bank laufend überwachen. Das Risiko von Systemausfällen wird laufend analysiert, getestet und durch geeignete Maßnahmen reduziert, um einen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen.

Aufgrund von COVID-19 wurden sämtliche Mitarbeiter der Firmenzentralen in Wien und Frankfurt mit Laptops ausgestattet und sind dadurch in der Lage ihre Arbeiten im Homeoffice zu verrichten.

Controlling und Rechnungswesen

Die Rechnungswesen Abteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, die interne Budgetierung, Budget-Realisierung und die Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Meldewesens.

Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines ordentlichen Finanzmanagements, der Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist eine Kernaufgabe der Abteilung Controlling sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien eingehalten werden. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Die Abteilung Financial Control ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, Sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, Internal Control Unit sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen.

Personal

In Geschäftsjahr 2020 hat die Bank 59 neue Mitarbeiter eingestellt, wobei im Recruiting-Prozess besonderes Augenmerk auf die Qualität und Kompetenz der neuen Mitarbeiter gelegt wurde. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie nicht nur für junge Menschen, sondern auch für erfahrene Personen vielversprechende Karriereaufbahnen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die Mitarbeiterweiterentwicklung legt und Talente innerhalb der Organisation identifiziert und entsprechend fördert. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung legt die Bank daher Wert auf eine solide Aus- und Weiterbildung, um die hohe Qualität der Leistungen der Mitarbeiter auch in Zukunft zu gewährleisten. Laufende Schulungsprogramme werden allen Mitarbeitern sowohl über E-Learning als auch über Seminare angeboten. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche-Prävention erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Fachschulungen teilzunehmen. Die DenizBank AG möchte somit ihre Mitarbeiter dazu bewegen, sich in neue Themen einzuarbeiten. Dies verbessert nicht nur das Niveau fachlicher Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Die DenizBank AG setzt hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter und hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

	2019	2020	Veränderung in %
Gesamtzahl der Mitarbeiter am Jahresende	503	468	-6,96%
davon in der Hauptverwaltung	260	256	-1,54%
davon in den Filialen	243	212	-12,76%
davon Frauen	252	238	-5,56%
davon Männer	251	230	-8,37%
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr	506	483	-4,55%
Demografische Struktur			
Anteil Frauen in Prozent	50,1%	50,9%	1,60%
Anteil Männer in Prozent	49,9%	49,1%	-1,60%
Bildung			
Universitätsabschluss	229	226	-1,31%
Sonstiger Schulabschluss	274	242	-11,68%
Mitarbeiter mit mind. einer Fremdsprache	501	467	-6,79%
Nationalitäten	19	18	-5,26%

Tabelle 1: Kennzahlen zur Personalstruktur der DenizBank AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzender Hakan Ates sowie der Vorsitzender-Stellvertreter Derya Kumru bilden samt zusätzlichen 7 Mitglieder den Aufsichtsrat der DenizBank AG, der den Vorstand kontrolliert und unterstützt. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats können aus dem Anhang des Jahresabschluss 2020 entnommen werden.

Ende März hat sich DenizBank AG sich vom ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Ahmet Mesut Ersoy verabschiedet. Seit 1. April 2020 ist der neue Vorstandsvorsitzende der DenizBank AG Herr Wouter Van Roste. Gemeinsam mit Frau Dina Karin Hösele, die seit 13. Februar 2019 als Vorstandmitglied tätig ist, wurde der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 gebildet.

BERICHT ÜBER VERGÜTUNG UND ENTLOHNUNG

Entsprechend der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – „CRR“) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss ins Leben gerufen.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapital- und Liquiditätsbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss ist verantwortlich dafür, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die weiteren drei Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab. Dies stellt sicher, dass eine klare Unterteilung zwischen operativen Funktionen und Kontrollfunktionen existiert, dass die Fähigkeiten und die Anforderungen an die Unabhängigkeit der Mitglieder des Leitungsorgans eingehalten werden und dass die Rolle der internen Ausschüsse, einschließlich des Vergütungsausschusses die Vermeidung von Interessenkonflikten sicherstellen. Letztlich stellt die DenizBank AG mit dieser Abstimmung sicher, dass das interne Berichtswesen sowie die Vorschriften bezüglich Geschäftsvorgänge zwischen verbundenen Parteien eingehalten werden.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung von exzessiven Risiken bemessen. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt werden. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR DAS ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR 2020

Entwicklung der Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2020 beläuft sich auf EUR 8.384.425.300,99 und liegt damit TEUR 2.119.944 unter der Vorjahreszahl von TEUR 10.504.370.

Haupttreiber dieser Entwicklung war die bewusste Reduktion der Exposures von Kreditnehmern, die nicht mehr in das neue strategische Profil der DenizBank AG passen. Dafür wurde auch bewusst ein Rückgang bei den Kundenverbindlichkeiten in Kauf genommen. Die restliche freigewordene Liquidität wurde zum Teil in Wertpapiere öffentlicher Emittenten oder bei Kreditinstituten zwischenveranlagt, um sie jederzeit wieder den neuen Kunden zur Verfügung stellen zu können, auf die sich die DenizBank in ihrer neuen Strategie fokussieren wird.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro

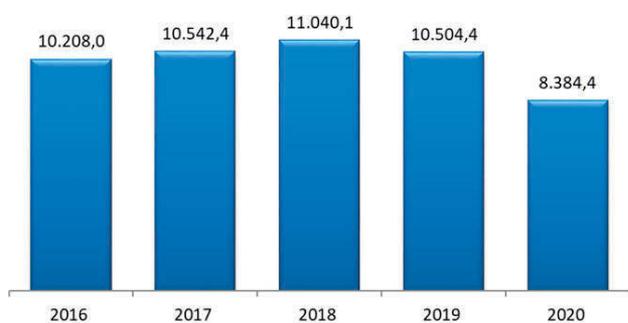


Abbildung 2: Entwicklung der Bilanzsumme der DenizBank AG

Die Forderungen an Kunden reduzieren sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 4.477.627.251,40 (Vorjahr: TEUR 6.261.888), was einem Rückgang um etwa 28,49% entspricht.

Der sich aufgrund dessen ergebende Liquiditätsüberschuss wurden ausgewählten Banken zur Verfügung gestellt. Zum Jahresende steigen die Forderungen an Banken daher auf EUR 1.146.654.813,36 (Vorjahr: TEUR 726.038), wohingegen das Guthaben bei Zentralnotenbanken sich auf EUR 1.896.051.110,18 (Vorjahr: TEUR 2.828.472) reduziert.

Aufgrund der Zwischenveranlagung in Schuldtitel öffentlicher Stellen verzeichnet das aus hauptsächlich Government Bonds bestehende Portfolio von Wertpapieren einen Anstieg von TEUR 181.375 auf EUR 461.295.585,29. Die Schuldverschreibungen und die anderen festverzinslichen Wertpapiere samt Abgrenzungen sind um TEUR 51.917 auf EUR 242.930.130,25 (Vorjahr: TEUR 294.847) zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt (einschließlich Spareinlagen) sind ebenso um 26,98% auf EUR 6.190.227.327,29 (Vorjahr: TEUR 8.476.981) gesunken. Die Spareinlagen selbst verringern sich von TEUR 664.089 auf EUR 1.739.845.755,38 zum Jahresabschluss 2020 (Vorjahr: TEUR 2.403.935) und der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 62%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stellen einen Zuwachs in Höhe von TEUR 194.969 EUR 510.754.930,09 (Vorjahr: TEUR 315.786) dar.

Bilanzkennzahlen

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen im Jahr 2020	in TEUR	in %
Bilanzsumme	-2.119.944	-20,2
Kundenkredite	-1.784.261	-28,5
Kredite an Kreditinstitute	+420.617	+57,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+194.969	+61,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-2.286.754	-27,0
Davon Spareinlagen	-664.089	-27,6
Eigenkapital	+2.041	+0,1
Eigenmittel	+11.954	+0,1

Tabelle 2: Bilanzkennzahlen der DenizBank AG

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro

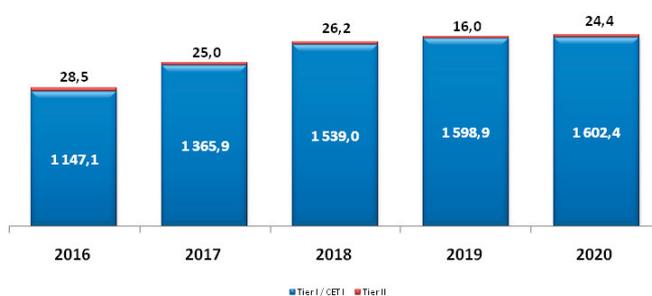


Abbildung 3: Entwicklung der Eigenmittel der DenizBank AG

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen. Das Ergänzungskapital beträgt zum Jahresabschlussstichtag EUR 24.447.885,26 (Vorjahr: TEUR 26.705).

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen belaufen sich die Eigenmittel auf EUR 1.626.832.816,29 zum Jahresabschluss 2020 (Vorjahr: TEUR 1.614.879). Eine weitere Dotierung zur Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG war im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Reduktion des Forderungsbestandes nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 0).

Unsere Eigenmittelquote liegt bei 31,19% der gesamten Eigenmittelanforderungen (Vorjahr: 23,78%) und konnte damit um weitere 7,41% gesteigert werden.

Ergebnisentwicklung

Das sich weltweit und auch in der Eurozone verlangsamende Wachstum und COVID-19 Entwicklungen blieb auch in der DenizBank AG nicht ohne Folgen. Gepaart mit der (geplanten) Reduktion der Bilanzsumme und der strategischen Bereinigung des Kreditportfolios, führte dies dazu, dass die hervorragenden Ergebnisse des vorangegangenen Jahres nicht wiederholt werden konnte.

Der Nettoinsertrag in Höhe von EUR 151.223.619,61 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 185.651) um EUR 34,43 Mio. bzw. 18,54%, welches im Wesentlichen auf die Umstrukturierungen im Kreditportfolio und den Abbau von Risiko-Kunden zurückzuführen ist. Auch das Provisionsergebnis liegt mit EUR 10.523.612,23 (Vorjahr: TEUR 16.630) um 36,72 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Provisionen aus dem Kreditgeschäft (Haftungsprovisionen) hat sich durch den Anstieg der Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr nicht zur Gänze kompensieren lassen. Das Finanzergebnis beläuft sich auf EUR 1.360.568,58 und somit um TEUR 261 mehr als im 2019 (Vorjahr: TEUR 1.100).

Als Ergebnis dieser Effekte sinken die Betriebserträge um 19,57% auf EUR 163.851.345,53 von TEUR 203.718 im Vorjahr.

Um die gesundheitliche Sicherheit unserer DenizBank AG Mitarbeiter auch während der COVID-19-Pandemie aufrecht zu erhalten, wurde stetig in die IT-Infrastruktur als auch in das Personal investiert. Die Mitarbeiter wurden mit Laptops und Zubehör ausgestattet, um einen reibungslosen Arbeitsverlauf im Homeoffice zu garantieren. Dies ließ die Betriebsaufwendungen insgesamt von TEUR 66.976 im Vorjahr auf EUR 67.703.941,35 in 2020 ansteigen.

Das Betriebsergebnis der DenizBank AG verringert sich in Folge auf EUR 96.147.404,18 (Vorjahr: TEUR 136.742).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in TEUR

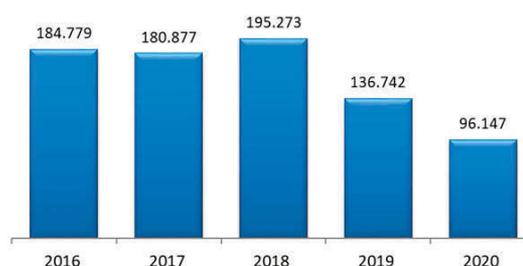


Abbildung 4: Entwicklung des Betriebsergebnisses der DenizBank AG

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sinken im Geschäftsjahr 2020 von TEUR 25.563 auf EUR 2.241.858,13.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich 2020 somit auf EUR 2.650.513,94 (Vorjahr: TEUR 66.860), der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt EUR 4.297.615,00 (Vorjahr: TEUR 60.501).

Der Vorstand hat beschlossen, den Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 4.297.615,00 zur weiteren Stärkung der Eigenmittel den Gewinnrücklagen zuzuführen.

ERGEBNIS- UND STRUKTURKENNZAHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtkapitalquote (%) ¹	15,31	18,35	19,85	23,78	31,19
Tier II (%)	14,93	18,02	19,51	23,55	30,73
Eigenkapitalrendite (%) ²	14,88	13,43	8,57	3,84	0,27
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	161.944	183.567	135.855	66.860	2.651
EGT/durchschnittliche Mitarbeiter (TEUR)	358,3	380,7	278,4	132,1	5,5
Loans/Deposit Ratio (%)	95,46	92,31	85,77	73,46	72,33
Nettozinsspanne (%) ³	2,13	2,06	1,99	1,72	1,60
Cost-Income-Ratio (%) ⁴	19,69	20,71	21,02	26,46	32,57

Tabelle 3: Ergebnis- und Strukturkennzahlen der DenizBank AG

¹ Eigenmittel/Gesamtforderungsbetrag

² Jahresüberschuss nach Steuern/Durchschnittliches Eigenkapital

³ Nettoinsertrag/Durchschnitt Bilanzsumme

⁴ (Verwaltungsaufwendungen+Abschreibungen +Steuern (ohne Ertragssteuern)) / (Nettoinsertrag+Provisionsüberschuss)

Der Ergebnisrückgang trägt bei gleichzeitig steigenden Eigenmitteln zu einem Rückgang der Eigenkapitalrendite bei. Der Umbau der Kreditportfolios führt zu einem temporären Rückgang der Loans/Deposit Ratio, auslaufende hoch verzinsten Kredite drücken die Nettozinsspanne weiter. Die Investitionen in IT-Infrastruktur und den weiteren Know-How-Ausbau unserer Mitarbeiter führen bei sinkenden Erträgen naturgemäß zu einem Anstieg der Cost-Income-Ratio, die mit hervorragenden 32,57% aber nach wie vor keinen Vergleich scheuen muss und das Selbstverständnis der DenizBank AG als vertrauenswürdiger, aber gleichzeitig auch hocheffizienter Partner bei der Abwicklung von Bankgeschäften widerspiegelt.

RISIKOBERICHT

Wichtige Risikokennzahlen:

Nachfolgend werden ausgewählte Risikokennzahlen der DenizBank AG dargestellt:

In Mio. EUR	31.12.2020
Kernkapitalquote (= CET-1)	30,73%
Gesamtkapitalquote	31,19%
Verschuldungsquote	18,75%
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	370,00%
Zinsänderungsrisiko (in % der Eigenmittel)	5,03%

Tabelle 4: Wichtige Risikokennzahlen der DenizBank AG

Die Kennzahlen sind Bestandteil des Risk Appetite Statements der DenizBank AG. Das Risk Appetite Statement der Bank beinhaltet strategische Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat.

Risikoprofil:

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung per 31. Dezember 2020 wurden die nachfolgenden Risikoarten als wesentlich für die Bank eingestuft:

- Kreditrisiko (darunter Ausfallsrisiko, Konzentrationsrisiko, Risiko von Fremdwährungskrediten)
- Makroökonomische Risiken
- Markttrisiko
- Operationelles Risiko (inkl. Legal & Compliance-Risiko)
- Geschäftsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Materialitätsbeurteilung erfolgt ohne Berücksichtigung etwaiger gesetzten Maßnahmen zur Risikominderung.

Ökonomisches Kapital

Im Jahr 2020 lag der Hauptfokus der DenizBank AG auf der Aufrechterhaltung der Risikotragfähigkeit der Bank im Einklang mit der Gesamtbank-Risikostrategie. Darüber hinaus wurden die Methoden zur Risikoquantifizierung überarbeitet und festgestellte Schwächen behoben.

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (Ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank AG auf konsolidierter Ebene nach der Gone Concern Perspektive. Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Verteilung des ökonomischen Kapitalerfordernisses der DenizBank AG nach Risikoarten zum 31. Dezember 2020:

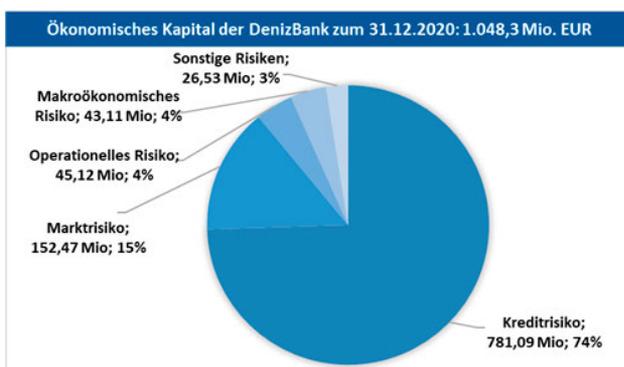


Abbildung 5: Ökonomisches Kapitalerfordernis nach Risikoarten zum 31.12.2020

Die Diversifikation und Umschichtung des Kreditportfolios wurde fortgesetzt, um das Risikoprofil weiter zu stärken. Das Türkeiisiko wurde absolut und relativ betrachtet weiter reduziert, um das Konzentrationsrisiko und die makroökonomischen Risiken zu begrenzen. Durch die aktive Steuerung der Risiken konnte darüber hinaus die negative Auswirkung durch die COVID-19 Pandemie auf das ökonomische Kapital der DenizBank AG geringgehalten werden.

Risikopolitik und -strategie:

Die DenizBank AG verfügt über einen dem Profil und der Strategie der Bank angemessenen Risikomanagementprozess, um eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung zu gewährleisten und damit den nachhaltigen Fortbestand der Bank zu sichern.

Mit ihrer Risikopolitik verfolgt die DenizBank AG das Ziel, die relevanten Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, zu messen, zu steuern und strategiekonform zu begrenzen. In diesem Zusammenhang hat die Bank eine umfangreiche Risikostrategie definiert und umgesetzt.

Die Risikostrategie der DenizBank AG drückt ihre Grundhaltung zur Risikoübernahme und zum Risikomanagement aus und setzt sich aus den folgenden Inhalten zusammen:

- Risikopolitische Grundsätze
- Ziel-Risikostruktur
- Risk Appetite Statement

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die Gesamtheit der zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken innerhalb der Bank dar. Sie dienen als Basis für ein einheitliches Verständnis der Unternehmensziele in Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die wesentlichen risikopolitischen Grundsätze der DenizBank AG sind wie folgt definiert:

- Sorgfältiges Risikomanagement
- Bewusste Übernahme der Risiken
- Gewährleistung der Risikotransparenz
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Ständige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit
- Erzielung einer adäquaten Eigenkapitalverzinsung
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Entwicklung einer angemessenen Risikokultur

Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Gesamtvorstand definiert. Jeder Mitarbeiter ist eigenverantwortlich dazu verpflichtet, diese Grundsätze nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen und damit aktiv zur Vermeidung von Verlusten aus inhärenten Risiken beizutragen.

Ziel-Risikostruktur

Die Ziel-Risikostruktur wird unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und auf Basis der bestehenden Ist-Risikostruktur der Bank vom Gesamtvorstand definiert. Die Festlegung der Ziel-Risikostruktur basiert auf strategischen Überlegungen, welche Risiken und in welchem Umfang diese Risiken in Zukunft akzeptiert oder vermieden

werden sollen. Die angestrebte Risikostruktur dient damit auch als Grundlage für Maßnahmen des Risikomanagements, wie die Festlegung neuer oder die Anpassung bestehender Limite, sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Ebene einzelner Risikoarten.

Risikoappetitserklärung (Risk Appetite Statement)

Der Risikoappetit definiert die angemessene Höhe der Risikobereitschaft der Bank und legt somit die Obergrenze für die Risikoübernahme fest.

Das Risk Appetite Statement (RAS) der Bank beinhaltet eine Auflistung von strategischen Indikatoren, deren Einhaltung risikopolitisch oberste Priorität bei der Ausübung der Geschäftsaktivität hat. Die Indikatoren gliedern sich in die Bereiche Liquidität, Kapital, Profitabilität, Qualität der Aktiva, Konzentration und Zinssensitivität.

Die RAS-Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht:

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
- Gelb: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwerts
- Rot: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Limits

Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status der Limite, Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risk Management ist für die monatliche Überwachung der RAS-Indikatoren und die Erstellung des RAS-Berichts sowie dessen Berichterstattung an den Gesamtvorstand verantwortlich.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die Unternehmensstruktur der DenizBank AG basiert auf der Vermeidung von Interessenkonflikten und stellt einen standardisierten Überwachungsprozess innerhalb des Risikomanagementprozesses sicher und basiert auf dem „Three Lines of Defense“ Modell. Die erste Verteidigungslinie ist der Risikoträger (Markt-Einheit). Die zweite Verteidigungslinie umfasst alle Kontrollfunktionen wie etwa die Risk Management Abteilung und die Compliance Abteilung. Die dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, welche die Wirksamkeit der Kontrollen sicherstellt.

Um Interessenkonflikte zu minimieren, verfolgt die DenizBank AG eine klare strukturelle Trennung (Funktions- und Verantwortungsabgrenzung) zwischen Markt und Marktfolge. Durch die Trennung von Markt und Marktfolge (Aufbauorganisation) sowie einer klaren Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Ablauforganisation) wird sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten durch unterschiedliche Organisationseinheiten ausgeführt werden. Die Kontrollfunktionen wie Risk Management, Compliance und Interne Revision werden unabhängig von den Marktfunktionen wahrgenommen. Dies spiegelt sich auch im Organigramm der Bank und in der Geschäftsverteilung des Vorstands wider. Die Markt-Einheiten müssen die durch die Risikomanagementfunktionen definierten strategischen und operativen Limite einhalten und ihre Geschäftstätigkeiten entsprechend steuern.

Die folgende grafische Abbildung zeigt die Hierarchien und den Aufbau des Risikomanagement- und -kontrollsystems der DenizBank AG sowie die einzelnen aufbauorganisatorischen Einheiten.

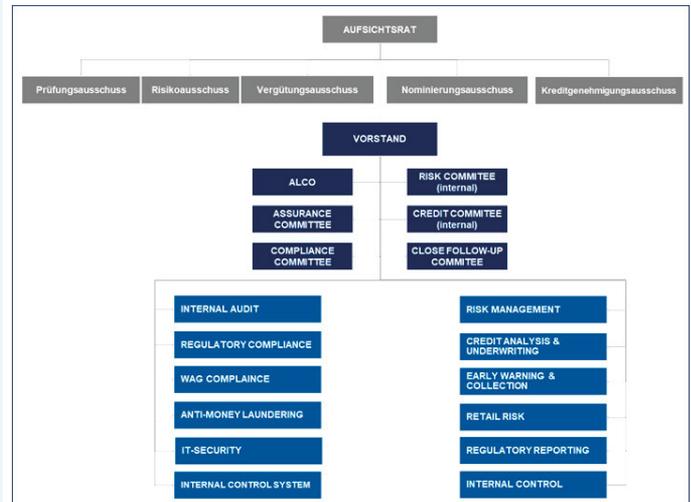


Abbildung 6: Organisationsstruktur der Risikomanagement-Funktion

Der Vorstand trägt im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung, sowohl für die Funktionen der Risikosteuerung als auch des Risikocontrollings, die Gesamtverantwortung. Er legt die strategischen Rahmenbedingungen für die in der Bank relevanten Risiken fest. Alle Unternehmensteile haben sich in weiterer Folge an die entsprechenden Vorgaben zu halten. Darüber hinaus definiert der Vorstand angemessene Risikolimits (Vorsteuerung) und trifft als rechtsformaler Adressat der Risikomanagementeinheiten der DenizBank AG Formalbeschlüsse in risikosteuerungsrelevanten Angelegenheiten.

Die Hauptrolle und Verantwortlichkeit des Aufsichtsrates der DenizBank AG liegt in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die fachlich qualifizierten Ausschüsse des Aufsichtsrats - Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, Vergütungsausschuss und Risikoausschuss - tragen zur Erfüllung der Aufsichtsratsfunktionen bei.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufgaben bzw. Verantwortlichkeiten der Haupteinheiten, die in den Risikomanagement- und -kontrollprozess eingebunden sind, zusammenfassend dar:

Einheit	Hauptverantwortlichkeiten
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Überwachung des Vorstands - Überprüfung und Genehmigung der Risikostrategie inkl. Risikoappetit - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Sicherstellung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität
Risikoausschuss gem. § 39d BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung des Aufsichtsrats hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und -strategie der Bank - Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie im Zusammenhang mit der Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überprüfung / Überwachung der Preisgestaltung im Einklang mit der Risikostrategie
Prüfungsausschuss gem. § 63a Abs.4 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems - Überwachung und Bewertung der Vollständigkeit der Finanzabschlüsse
Nominierungsausschuss gem. § 29 BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung der Bewerber für die Besetzung freier Stellen im Vorstand und Unterbreitung der entsprechenden Vorschläge an den Aufsichtsrat - Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erstellung von Vorschlägen an die Hauptversammlung für die Besetzung freier Stellen im Aufsichtsrat - Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der Geschäftsleiter als auch der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit und deren Mitteilung an den Aufsichtsrat
Vergütungsausschuss gem. § 39c BWG	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der kompetenten und unabhängigen Formulierung und Bewertung der Vergütungspolitik und -praktiken im Zusammenhang mit dem Management, der Überwachung und Begrenzung von Risiken sowie der Eigenmittelausstattung und Liquidität - Überwachung der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und der vergütungsrelevanten Anreizstrukturen - Beratung des Aufsichtsrats zu Vergütungsthemen, auch solche, die das Risiko und das Risikomanagement der Bank betreffen
Kreditgenehmigungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Krediten gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften und der Satzung vorgesehenen Zustimmungspflichten
Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der vom Aufsichtsrat genehmigten Strategien und Grundsätze - Entwicklung geeigneter Vorschriften, Systeme und Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken aus sämtlichen bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken sowie der Vergütungspolitik und den Vergütungspraktiken - Einrichtung einer Organisationsstruktur mit klarer Trennung von Aufgaben und Zuständigkeiten - Sicherstellung der effektiven Ausführung von delegierten Aufgaben - Etablierung einer angemessenen internen Kontrollpolitik - Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme
Risk Cokomitee	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank, im Einklang mit dem vom Gesamtvorstand festgelegten Risikoappetit - Formulierung und Umsetzung von angemessenen Risikogrundsätzen, -verfahren und -methoden für die Geschäftsaktivitäten
Risk Management	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von angemessenen Risikomessmethoden und Instrumenten - Erstellung von Risikorichtlinien und Kontrollregelwerken - Bewertung, Steuerung und Überwachung aller für die Bank relevanten Risiken mittels angemessener Methoden und Instrumenten des Risikocontrollings - Risikoberichterstattung - Überprüfung & Aktualisierung des Risikomanagementprozesses
Early Warning & Collection	<ul style="list-style-type: none"> - Operatives Kreditrisikomanagement - Überwachung des Kreditbuches sowie des Sicherheitenportfolios - Bearbeitung von ausgefallenen Kreditkunden und Verwertung von Sicherheiten
Credit Analysis & Underwriting	<ul style="list-style-type: none"> - Bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden - Überwachung der wirtschaftlichen Situation der Kreditkunden
Interne Revision	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens - Prüfung der Effektivität des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems

Regulatory Compliance	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der aktuellen relevanten Gesetzgebung - Gewährleistung der rechtlichen Konformität aller relevanten Prozesse in der Bank - Identifizierung von tatsächlichen oder potenziellen Abweichungen von Gesetzen, Vorschriften, Codes und Standards sowie internen Richtlinien
Anti Money Laundering	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung eines Mechanismus zur wirksamen Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Vorgaben des Vorstandes - Überwachung bzw. Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher geldwäscherelevanten Vorschriften
Data Protection Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Einhaltung des Datenschutzgesetzes und Beratung des Vorstandes sowie der Mitarbeiter in datenschutzrechtlichen Belangen - Bei Verdacht auf Verletzung des rechtmäßigen Zustandes, Herstellung dieses Zustandes und ggf. Meldung an die Datenschutzkommission
WAG Compliance / Safeguarding Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung der Einhaltung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Schutz des Kundenvermögens im Sinne von §§ 38 ff WAG
Internal Control Systems Officer	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Koordinierung & Steuerung der IKS-Anforderungen

Tabelle 5: Aufgaben der am Risikomanagementprozess beteiligten Haupteinheiten

Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung

Die Hauptaufgabe der Anti-Money Laundering (AML) Abteilung ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und das Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen. Zusätzlich unterstützt die Abteilung andere Abteilungen und Bereiche bei der Einhaltung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierungs- und Geldwäscherebekämpfungsgesetze.

Dabei agiert die AML-Abteilung als unabhängige Stelle, die den Vorstand direkt über wichtige Themen (z.B. Informationen zu Gesetzesänderungen und der damit verbundenen Maßnahmen in Bezug auf AML und CTF, Information bezüglich Systemanforderungen und Bericht über erstattete Meldungen) und verdächtige Transaktionen informiert und daraus folgende Handlungsmöglichkeiten vorschlägt.

Die internen Prozess- und Risikoanalysen werden im Einklang mit der geltenden Rechtslage laufend aktualisiert. Dabei wird die AML-Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel der IT-Abteilung, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, unterstützt. Darüber hinaus arbeiten die Abteilungen für Compliance und Interne Revision als zusätzliche unabhängige Kontrollstellen eng mit der AML-Abteilung zusammen.

Durch das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz haben Banken gruppenweite anzuwendende Strategien und Verfahren für Zwecke der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für den Informationsaustausch innerhalb der Gruppe anzuwenden. Die AML-Abteilung hat 2018 die Gruppen Policy der DenizBank AG veröffentlicht, welche auch für das aktuelle Geschäftsjahr 2020 noch gültig ist.

Im Jahr 2020 wurden Filialmitarbeiter sowie die Mitarbeiter sonstiger operativer Abteilungen täglich, bei AML-relevanten Angelegenheiten, von der AML-Abteilung unterstützt. Diese Tätigkeiten umfassen unter anderem die Überwachung von Kontoeröffnungen, die Überprüfungen

der Geldmittelherkunft, Customer Due Diligence und die Kontrolle von auffälligen Transaktionen bzw. von auffälligem Kundenverhalten. Zusätzlich wurden die operativen Mitarbeiter aktiv durch gezielte AML-Schulungen ausgebildet. Der Schwerpunkt dieser Ausbildungen liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren, sondern vor allem auch, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben und mögliche Fälle von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu erkennen.

Compliance

Die Hauptaufgabe der Compliance-Abteilung der DenizBank AG ist die Sicherstellung der Einhaltung der für die DenizBank AG gültigen Rechtsbestimmungen sowie der freiwillig übernommenen Verpflichtungen. Darüber hinaus sorgt die Compliance-Abteilung für die Verankerung der Mitarbeiterintegrität in der Unternehmenskultur und fördert diese regelmäßig.

Die Compliance-Abteilung ist eine unabhängige Stabstelle, die organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt ist und an diesen berichtet. Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance-Regeln bewusst und unterstützt die Compliance-Beauftragten bei der Implementierung des Compliance-Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von Rechts- und Reputationsrisiken wird in der DenizBank AG als eine grundlegende Funktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes und eines professionellen Kundenservice angesehen. Vor diesem Hintergrund stehen die Compliance-Beauftragten in engem Kontakt mit dem Vorstand und geben als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen zu Compliance-Themen.

Die internen Compliance-Regelungen der DenizBank AG basieren neben den einschlägigen europäischen und nationalen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere jene aus dem Bankwesen, Wertpapier-, Kapitalmarkt- und auf dem Standard der österreichischen Kredit- und Finanzwirtschaft sowie Leitlinien und Mindeststandards der europäischen und österreichischen Aufsichtsbehörden (insb. EBA, ESMA und FMA).

Mögliche Interessenskonflikte zwischen Kunden und Mitarbeitern werden durch klare Bestimmungen geregelt, wie z.B. durch dezidierte Richtlinien zur Antikorruption und Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Handhabung von Mitarbeitergeschäften und Mitarbeiterregelungen zu Geschenkvergaben bzw. -annahmen.

Alle relevanten Compliance Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überprüft und, auf Basis von entsprechenden Änderungen in der Gesetzgebung bzw. interner Anforderungen, unverzüglich adaptiert.

Die verpflichtenden Compliance-Schulungen tragen zu einer proaktiven Compliance-Sensibilisierung aller Mitarbeiter bei. Für Mitarbeiter die in bestimmten Compliance-sensiblen Bereichen tätig sind, werden zusätzliche Intensivschulungen veranstaltet, um sie für ihre besondere Aufgabe effektiv vorzubereiten.

Gesamtbankrisikomanagement

Ein umfassender Prozess zur effektiven Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Limitierung von Risiken sowie die damit einhergehende Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung bilden das Fundament für die Geschäftstätigkeit der DenizBank AG.

Der interne Kapitaladäquanzprozess gemäß Säule II (ICAAP) bildet eine der zentralen Komponenten der Gesamtbankrisikosteuerung. Durch Gesamtbankstresstests für Säule II wird darüber hinaus die Angemessenheit der internen Kapitalausstattung unter adversen Marktentwicklungen gemessen.

Eine weitere zentrale Komponente ist die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung und deren kontinuierliche Überwachung im Rahmen der Säule II (ILAAP). Es werden Gesamtbankstresstests durchgeführt, um die Angemessenheit der vorhandenen Liquiditätspuffer auch in Krisenszenarien sicherzustellen. Darüber hinaus sind ein Liquiditätsnotfallplan und entsprechende Maßnahmen definiert, um die Liquidität der DenizBank zu jeder Zeit zu garantieren.

Regulatorische Kapital- und Liquiditätsadäquanz

Neben dem ICAAP und ILAAP wird seitens der DenizBank AG ebenfalls die aufsichtsrechtliche Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt. Der Prozess umfasst die Überwachung der RWAs, des regulatorischen Eigenkapitals, der Limitsysteme, der Gesamtbankstresstests für Säule I und des Sanierungsplans.

Aus Liquiditätssicht werden die vorhandenen Liquiditätspuffer, Laufzeitinkongruenzen der Aktiva und Passiva sowie Liquiditätsab- und -zuflüsse überwacht.

Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditinstitute sind dazu verpflichtet, jederzeit anrechenbare Eigenmittel zur Absicherung für die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken zu halten. Die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittel-Erfordernisse werden im Artikel 92 der CRR geregelt und umfassen die Eigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiko.

Die DenizBank AG weist zum 31.12.2020 eine Gesamtkapitalquote in der Höhe von 31,19% auf, wobei die

Harte Kernkapitalquote (CET-1) der Bank 30,73% beträgt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank AG per 31.12.2020 nach Risikoarten dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
für das Kreditrisiko	382,89
für das Marktrisiko	0,00
für das operationelle Risiko	31,24
Risikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)	3,08
Gesamteigenmittelerfordernis	417,21

Tabelle 6: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse

Kreditrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Kreditrisikos erfolgt in der DenizBank AG mit dem Standardansatz (Artikel 111 - 141 CRR).

Für Kreditrisikominderungszwecke (Teil 4 Titel 2 Kapitel 4 Abschnitt 1 CRR) wird die umfassende Methode (Artikel 223 - 224 CRR) zur Behandlung von Sicherheiten verwendet.

Die Sicherheiten werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelberechnung zur Reduktion des Kreditrisikos herangezogen.

Die Eigenmittel-Erfordernisse der DenizBank AG für das Kreditrisiko betragen per 31.12.2020 EUR 382.888.678,92.

Das notleidende Kreditportfolio (NPL-Portfolio) beträgt zum 31.12.2020 EUR 325.134.259,78, was einer regulatorischen NPL-Quote von 5,77% entspricht. Die Einzelwertberichtigungen (EWB) im Zusammenhang mit NPL belaufen sich auf EUR 152.514.479,57 zum 31.12.2020.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko nach Forderungsklassen dar:

Forderungsklasse	Eigenmittelerfordernis in Mio. EUR	% von Summe
01. Zentralstaaten oder Zentralbanken	23,36	6,1%
02. Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0,00	0,0%
03. Öffentliche Stellen	0,00	0,0%
04. Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00	0,0%
05. Internationale Organisationen	0,00	0,0%
06. Institute	15,07	3,9%
07. Unternehmen	323,22	84,4%
08. Mengengeschäft	0,12	0,0%
09. Durch Immobilien besicherte Positionen	0,62	0,2%
10. Ausgefallene Positionen	14,33	3,7%
11. Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	0,00	0,0%
12. Gedeckte Schuldverschreibungen	0,00	0,0%
13. Verbriefungspositionen	0,00	0,0%
14. Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0,00	0,0%
15. Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	0,00	0,0%
16. Beteiligungspositionen	2,82	0,7%
17. Sonstige Positionen	3,97	1,0%
Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	382,89	100,0%

Tabelle 7: Regulatorische Mindesteigenmittel-Erfordernisse für das Kreditrisiko

Marktrisiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des Marktrisikos erfolgt in der DenizBank AG durch die regulatorischen Standardmethoden.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis zur Unterlegung des Marktrisikos beträgt per 31.12.2020 EUR 6,64.

Operationelles Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des operationellen Risikos erfolgt in der DenizBank AG durch den Basisindikatoransatz (Artikel 315 CRR). Im Basisindikatoransatz beträgt das Mindesteigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko 15% des maßgeblichen Indikators. Der maßgebliche Indikator ist der Dreijahresdurchschnitt der Betriebserträge gemäß Artikel 316 der CRR.

Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko zum 31.12.2020 beträgt EUR 31.238.411,91.

CVA-Risiko

Die Ermittlung der Eigenmittelerfordernisse zur Unterlegung des CVA-Risikos erfolgt in der DenizBank mit der Standardmethode (Artikel 384 CRR). Das regulatorische Eigenmittelerfordernis für das CVA-Risiko per 31.12.2020 beträgt EUR 3.080.370,62.

Regulatorische Eigenmittel

Die nachstehende Tabelle stellt die regulatorischen Eigenmittel der DenizBank AG zum Stichtag 31.12.2020 dar:

In Mio. EUR	Eigenmittelerfordernis
Gezeichnetes Kapital	231,83
Kapitalrücklagen	340,63
Gewinnrücklagen	957,92
Hafrücklage	77,95
Abzugspflichtige Posten	-5,95
Summe Kernkapital	1.602,38
Ergänzungskapital	24,45
Summe Eigenmittel	1.626,83

Tabelle 8: Regulatorische Eigenmittel

Bankeigener Ansatz zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (ICAAP)

Die Säule II Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG der bankindividuellen Risikotragfähigkeitsanalyse / ICAAP Berechnung (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsetzung adäquater Methoden gemessen, gesteuert, überwacht und begrenzt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses orientiert sich gemäß dem Proportionalitätsprinzip an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der geschäftlichen Aktivitäten.

Die wesentlichen Bestandteile des Gesamtbankrisikomanagements umfassen die Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung, die Risikostrategie, die Risikotragfähigkeitsanalyse, das Stresstesting, das Limitsystem und das Risikoreporting.

Die Steuerung der internen Kapitaladäquanz (ökonomisches Kapital) erfolgt in der DenizBank nach der Gone Concern Perspektive

Ökonomisches Kapital nach Risikoarten

Die nachfolgende Tabelle stellt das ökonomische Kapital auf konsolidierter Ebene der DenizBank AG zum 31.12.2020 nach Hauptrisikarten dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Kreditrisiko	781,09
Marktrisiko	152,47
Operationelles Risiko	45,12
Makroökonomisches Risiko	43,11
Sonstige Risiken	26,53
Gesamtrisikokapital	1.048,33

Tabelle 9: Ökonomisches Kapital (Gesamtrisikokapital im Gone-Concern iRd Risikotragfähigkeitsanalyse)

Risikoidentifikation und Materialitätsbeurteilung

Im Rahmen der mindestens jährlichen Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, strukturiert identifiziert, bewertet und dokumentiert. Das Ziel der Risikoidentifizierung ist die Schaffung eines bankweiten einheitlichen Verständnisses über Existenz, Definition und Ausprägung der verschiedenen Risiken.

Die Risikoidentifizierung stellt den ersten Schritt im Risikomanagementprozess auf Gesamtbankebene dar. Die identifizierten Risikoarten werden in weiterer Folge im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung hinsichtlich ihrer Ausprägung eingeschätzt. Die Beurteilung hat insbesondere unter Berücksichtigung des potenziellen Einflusses auf die Vermögens- (inkl. Kapitalausstattung), Ertrags- oder Liquiditätslage der DenizBank AG zu erfolgen. Aufbauend auf dieser Evaluierung lässt sich ein Risikoprofil bzw. eine Ist-Risikostuktur für die DenizBank AG ableiten.

Die wesentlichen Ergebnisse der Materialitätsbeurteilung werden für die Modellierung der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie zur Konzipierung von Stresstests herangezogen.

Für die Durchführung des Risikoidentifikations- und Materialitätsbeurteilungsprozess ist die Risk Management Abteilung – in Abstimmung mit den relevanten Abteilungen – zuständig. Die Ergebnisse werden im Risk Committee der DenizBank präsentiert.

Die derzeit als wesentlich erachteten Risiken sind in Tabelle 10: dargestellt.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist eine der wesentlichen Grundlagen für die Risikostrategie der DenizBank AG, da die mit der Geschäftstätigkeit der Bank verbundenen Risiken nur bis zu einem gewissen Grad mit dem verfügbaren ökonomischen Kapital (Risikodeckungsmasse – RDM) getragen werden können.

Die RTFA wird monatlich auf Basis der festgelegten Szenarien Going Concern und Gone Concern auf Konzernebene durchgeführt. Hierzu wird das Risikopotenzial aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotenzial summiert und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Kernbedingung der RTFA ist, dass die Summe der gemessenen Risiken auf Gesamtbankebene (Gesamtbankrisikopotenzial) durch die Summe der verfügbaren Risikodeckungsmasse jederzeit – sowohl im Going als auch im Gone Concern – gedeckt sein muss. Die Risikodeckungsmasse besteht im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Im Going Concern Szenario liegt das primäre Ziel in der Absicherung von Ansprüchen der Eigenkapitalgeber. Der Fortbestand der Bank ist auch dann zu gewährleisten, wenn Verluste während des Betrachtungshorizonts eintreten. Das Going Concern Szenario ist auf ein Konfidenzniveau von

95% kalibriert. Im Gone Concern Szenario ist die Zielsetzung auf die Absicherung von Gläubigeransprüchen ausgerichtet. Selbst in einer Extremsituation (Konfidenzniveau von 99,9%) werden die Bankgläubiger aus den verbleibenden Risikodeckungsmassen der DenizBank AG bedient und somit vor Verlusten geschützt.

Die RTFA bildet eine wesentliche Grundlage für die Geschäftsentscheidungen der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von der vorhandenen Risikodeckungsmasse getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmasse werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt.

Im monatlichen Risk Committee werden die Ergebnisse der RTFA berichtet sowie die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit überwacht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfallrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, - Emittentenrisiko im (Handels- und Bankbuch) - Kontrahentenausfallrisiko, (inkl. CVA) - Konzentrationsrisiko (Länder, Sektor & Single Name) - Migrationsrisiko - Risiko aus der Vergabe von Fremdwährungskrediten - Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
Marktisiko	<ul style="list-style-type: none"> - Zinsänderungsrisiko - Credit Spread Risiko - Fremdwährungsrisiko
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen inklusive Rechtsrisiken
Makroökonomisches Risiko	<ul style="list-style-type: none"> - BIP (Anstieg der PDs) - Wechselkurse (Anstieg des EAD) - Immobilienpreise (Rückgang der Beleihungswerte von Sicherheiten)
Sonstige Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) - Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung - Geschäftsrisiko - Reputationsrisiko - Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Tabelle 10: Wesentliche Risiken der DenizBank AG

Kreditrisiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Kreditrisikos im Rahmen der RTFA erfolgt auf Basis der Berechnungsmethodik des IRB Foundation-Ansatzes. Dabei entspricht das Kreditrisikopotenzial dem unerwarteten Verlust (unexpected loss) aus den kreditrisikorelevanten Positionen der DenizBank AG.

Bei der Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch gestellte Sicherheiten berücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Schuldners mittels internen Rating-Verfahren geschätzt wird.

Das **Kreditausfallsrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Kreditgeschäften (ausschließlich Schuldtitel und Derivate).

Das **Emittentenrisiko** entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Schuldtiteln im Bankbuch.

Die Eigenkapitalanforderung für das **Kontrahentenrisiko** bei Derivaten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Dem Ausfallrisiko und dem CVA-Risiko. Das Kontrahentenausfallrisiko entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten unerwarteten Verlust von Derivaten. Die Ermittlung des CVA-Risikos erfolgt nach der Standardmethode gemäß Artikel 384 der CRR.

Die Quantifizierung des **Migrationsrisikos** basiert auf der Annahme, dass sich die Kreditwürdigkeit der Kunden im Kreditportfolio verschlechtert. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten vor und nach der Absenkung der Ratingstufen ergibt den Risikowert für das Migrationsrisiko.

Das **Risiko aus Fremdwährungskrediten** wird im Rahmen des Ratingmodells der DenizBank berücksichtigt. Anhand des Ratingmodells wird das Fremdwährungsrisiko (FX-Risiko) der Kunden basierend auf vordefinierten Stressszenarien neu bewertet. Die Differenz zwischen den unerwarteten Verlusten gemäß Kundenrating vor und nach dem FX-Stress ergibt den Risikowert für das FX-Risiko aus Fremdwährungskrediten.

Das **Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken** ist für die DenizBank AG in Bezug auf durch Immobilien besicherte Forderungen von Relevanz. Zur Berücksichtigung des Restrisikos aus kreditrisikomindernden Techniken wird das LGD für Immobilien besicherte Forderungen erhöht.

Die Ermittlung des **Konzentrationsrisikos** basiert auf einem stochastischen Value at Risk (VaR) Multi-Faktor-Modell, welches die Aspekte der Konzentration in Bezug auf Single Name, Branche und Land abdeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Kreditrisiko nach Risikoarten im Gone Concern Szenario zum 31.12.2020 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft	468,68
Emittentenrisiko	14,08
Kontrahentenausfallrisiko (inkl. CVA)	36,90
Konzentrationsrisiko (Sektor, Single Name, Länder)	46,98
Migrationsrisiko	16,24
Risiko aus Fremdwährungskrediten	0,92
Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken	197,30
Gesamtrisikokapital	781,09

Tabelle 11: Risikokapital für das Kreditrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Im Hinblick auf die Risikostrategie werden verschiedene Methoden zur Steuerung des Kreditrisikos eingesetzt.

Das Kreditportfolio soll durch den Ausbau des Engagements in den europäischen Ländern **diversifiziert** werden, insbesondere durch den Ankauf von Anleihen, Schuldscheindarlehen und die Gewährung von bilateralen und syndizierten Krediten.

In der DenizBank AG kommen interne Modelle zur **Bonitätsbeurteilung** zur Anwendung, abhängig von Kundensegmenten werden mehrere Indikatoren herangezogen werden.

Für Kredite werden angemessene **Sicherheiten** mit guter Marktfähigkeit bestellt. Durch Sicherheiten in Form von Barbesicherungen, Immobilien und Garantien wird das Kreditrisiko reduziert. Die Wirksamkeit der Sicherheiten wird durch die strikte Umsetzung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie deren Verwaltung über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Kredits gewährleistet. Um mögliche Wertschwankungen im Zeitablauf zu ermitteln, werden die Sicherheiten regelmäßig Neubewertet.

Zur Begrenzung des Kreditrisikos sind **Limite** implementiert, welche u.a. spezifische Limite in Bezug auf Länder Konzentrationen, Sektorkonzentrationen und Fremdwährungskredite umfassen.

Marktrisiko

Risikomessung

Risikomessung
Die Quantifizierung des **Zinsrisikos** auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse, die auf einer nicht-parallelen Verschiebung der Zinskurve der relevanten Währungen basiert.

Das **FX-Risiko** wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung ermittelt.

Das **Credit Spread Risiko** wird basierend auf einem modifizierten Duration-Ansatz unter Berücksichtigung der historischen Entwicklungen ermittelt. Es wird angenommen, dass eine Erhöhung der Risikoaufschläge aller Instrumente zu einer augenblicklichen Verringerung des Wertes von Anleihen führen wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für das Marktrisiko nach Risikoarten im Gone Concern Szenario zum 31.12.2020 dar:

In Mio. EUR	Risikokapital
Zinsrisiko	51,13
FX-Risiko	0,17
Credit-Spread Risiko	101,17
Gesamtrisikokapital	152,47

Tabelle 12: Risikokapital für das Marktrisiko im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich, welche sich durch die Vergabe von Fremdwährungskrediten ergeben, werden FX-Derivate eingesetzt.

Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in EUR (Nominale)	31.12.2020
Devisentermingeschäfte	1.300.661.063,58
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	331.777.442,75
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	402.562.655,12
Cross Currency Swaps	36.212.992,27
Gesamtsumme	2.071.214.153,73

Tabelle 13: Volumen der derivativen Finanzinstrumente

Operationelles Risiko

Risikomessung

Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Operationelle Risiko erfolgt mit dem Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 der CRR.

Um die Gewährleistung eines Konfidenzniveaus von 99,9% zu sichern, wird für die Ermittlung des operationellen Risikos sowohl im Going Concern als auch im Gone Concern der nach dem Basisindikatoransatz errechnete Wert eingesetzt.

Das Risikokapital für das operationelle Risiko im Gone-Concern Szenario beträgt zum 31.12.2020 EUR 45.123.859,45.

Risikosteuerung und -absicherung

Die Begrenzung und Steuerung des Operationellen Risikos wird im Rahmen des internen Kontrollsystems gewährleistet. Alle wesentlichen operationellen Risiken werden regelmäßig identifiziert und beurteilt wodurch es der Bank ermöglicht wird, erforderliche Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Darüber hinaus werden in der DenizBank AG qualitative Verfahren eingesetzt, die u.a. den Aufbau der Verlustdatenbank und die Durchführung von „Risk Self Assessments“ umfassen. Weiteres werden im Rahmen des Produkteinführungs- und Outsourcings-Prozesses Risikoanalysen durchgeführt.

Notfallpläne, Pläne zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und Pläne für die Wiederherstellung entscheidender Ressourcen (z.B. IT-Systeme, Kommunikationssysteme, Gebäude) sind eingerichtet und dokumentiert. Die Pläne werden regelmäßig getestet und gegebenenfalls aktualisiert.

Darüber hinaus werden im Rahmen der operationellen Risikosteuerung die banküblichen Versicherungen (Computer Betriebsunterbrechung, Informationsverlust, Hardware etc.) abgeschlossen.

Makroökonomische Risiken

Risikomessung

Die makroökonomischen Risiken werden anhand von Stresstests quantifiziert. Durch die definierten makroökonomischen Szenarien werden die Auswirkungen der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Risiko- und Ertragslage der DenizBank AG eingeschätzt. Die makroökonomischen Risiken sind für die DenizBank AG insbesondere in Zusammenhang mit der Türkei relevant. Als ein Ergebnis der geschäftlichen Verflechtung der Bank mit der Muttergesellschaft sowie ihres Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Um die Auswirkungen einer adversen makroökonomischen Entwicklung der Türkei auf die DenizBank AG weiter zu verringern, ist die Bank bestrebt, das Türkei Exposure auch in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Risikokapital für die makroökonomischen Risiken im Gone Concern Szenario zum 31.12.2020 dar:

in Mio. EUR	Risikokapital
Risiko von Änderungen im BIP (PD-Effekt)	33,39
Risiko von Wechselkursänderungen (EaD-Effekt)	9,72
Risiko von Immobilienpreisänderungen	0,00
Gesamtrisikokapital	43,11

Tabelle 14: Risikokapital für die Makroökonomische Risiken im Gone-Concern

Risikosteuerung und -absicherung

Um den makroökonomischen Risiken entgegenzuwirken wird die Marktsituation sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen laufend überwacht und laufend analysiert. Hierzu zählt insbesondere die Überprüfung der Einschätzung makroökonomischer Parameter, die der Geschäftsstrategie der DenizBank AG zugrunde liegen.

Die Überwachung der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt im Rahmen des Asset Liability Committees (ALCO). Das Economic Research Department informiert monatlich über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen die DenizBank Risikopositionen hält.

Liquiditätsrisiko

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) wird auf Basis eines Stressszenarios ermittelt, welches erhöhte Refinanzierungskosten für die DenizBank AG unterstellt. Sämtliche offene Liquiditätsgaps der einzelnen Laufzeitbänder bis zu einem Jahr müssen zu den erhöhten Refinanzierungskosten geschlossen werden. Das Ergebnis wird als Risikobetrag angesetzt und mit Eigenmitteln unterlegt.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Liquiditätsrisiko im Gone Concern EUR 5.746.944,81.

Für das Zahlungsunfähigkeits- und Marktliquiditätsrisiko

findet im Rahmen der RTFA keine Eigenmittelunterlegung statt. Für die Quantifizierung, Steuerung und Absicherung dieser Risiken ist in der Bank ein angemessenes ILAAP im Einsatz.

Risikosteuerung und -absicherung

Die Steuerungsmethoden, welche die DenizBank AG verfolgt, stellen sich wie folgt dar:

- Risikobegrenzung: Limitsystem
 - Risikodiversifikation: Streuung der Gegenparteien, Höhere Anzahl und kleinere Volumen per Counterparty, Region, Branche bzw. unterschiedliche Geschäftsfelder
 - Risikovorsorge: Liquiditätspuffer, Counterbalancing Capacity, Liquiditäts-Notfallpläne
- Kapitalunterlegung: für das Refinanzierungsrisiko

Geschäftsrisiko

Ein Geschäftsrisiko resultiert primär durch einen nachhaltigen Rückgang des zinsabhängigen Geschäftes und bewirkt vor allem eine Reduktion des Nettozinsertrages.

Risikomessung

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt.

Im Going Concern Szenario wird das Geschäftsrisiko im Zuge der monatlichen Adaptierung des budgetierten Jahresgewinns mit einem Haircut berücksichtigt. Für die Berücksichtigung des Geschäftsrisikos im Gone Concern Szenario wird lediglich der bereits realisierte EGT Überschuss als Risikodeckungsmasse eingesetzt. Für die Berücksichtigung der fehlenden Diversifikation wird darüber hinaus ein Risikobetrag in Höhe vom budgetierten Provisionsüberschuss eingesetzt.

Zum Berichtsstichtag beträgt das Risikokapital für das Geschäftsrisiko im Gone Concern Szenario EUR 16.950.850,84.

Risikosteuerung und -absicherung

Um dem Geschäftsrisiko entgegenzuwirken, wird die Diversifizierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank vorangetrieben. Darüber hinaus erfolgt eine laufende und zeitnahe Überwachung der Marktsituation, der Wettbewerbsposition, des Kundenverhaltens und der Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Gesamtbankstresstests

Die DenizBank AG verfügt über angemessene Gesamtbankstresstests, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden und die eine starke Erhöhung des Gesamtrisikos der Bank simulieren sowie die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Ertragslage, die Kapitalbasis und die Kapitaladäquanz der Bank quantifizieren.

Die Bank verwendet zwei Arten von Stresstests: einerseits Sensitivitätsanalysen, bei denen ein spezifischer Indikator/Faktor gestresst wird und andererseits Szenarioanalysen, in denen ein Gesamtstressszenario, basierend auf makroökonomischen Annahmen und historischen Entwicklungen zu einzelnen Faktoren, definiert wird.

Der jährliche Gesamtbankstresstest der DenizBank, welcher sowohl die Säule 1 Kapitalkennzahlen als auch die Säule 2

(ICAAP) umfasst, ist als Szenarioanalyse umgesetzt mit unterschiedlichen Annahmen in Abhängigkeit der definierten Ursache (systemisch, idiosynkratisch, kombiniert) hinsichtlich der Auswirkungen im Stressfall. Ebenso werden Reverse Stresstests und Ad-hoc Simulationen durchgeführt.

Neben dem Gesamtbankstresstest, welcher sich auf die Kapitalauswirkungen konzentriert, werden im Rahmen des ILAAP ebenfalls Liquiditätsstresstests auf monatlicher Basis durchgeführt. Den Stresstests im Rahmen des ILAAP liegt ein definiertes Stressszenario (systemisch, idiosynkratisch, kombiniert) mit unterschiedlichen Annahmen zugrunde und werden für die Hauptwährungen der DenizBank separat berechnet.

Zusätzlich werden regelmäßig sowie Ad-hoc Sensitivitätsanalysen einzelner Risikofaktoren (z.B. LGD, PD, Liquiditätspuffer) durchgeführt sowie deren Auswirkung auf die Kennzahlen in der Säule 2 (ICAAP und ILAAP) analysiert und im Rahmen des Risk Committee an den Vorstand berichtet.

Die Abteilung Risk Management ist für die Konzeption der Stressszenarien und die Durchführung der genehmigten Stresstests sowie für die Berichterstattung an den Vorstand zuständig.

Limitsystem und Eskalationsprozess

Die Festlegung der Limite für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschritten wird. Zudem stellt das Limitsystem in Kombination mit einem klar definierten Eskalationsprozess sicher, dass Informationen unverzüglich an den Vorstand sowie relevante Abteilungen und Gremien übermittelt werden und dadurch eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken erfolgt.

In der DenizBank AG wird zwischen strategischen und operativen Limits unterschieden. Die strategischen Limits stellen Indikatoren dar, die im Risk Appetite Statement, im Sanierungsplan und im Liquiditätsnotfallplan enthalten sind. Die Einhaltung dieser Limite hat für das Management höchste Priorität, da sie die wesentlichen Steuerungsinstrumente für das Risikomanagement darstellen. Die definierten operativen Limite sind als Unterstützung der strategischen Limite konzipiert, um deren Einhaltung jederzeit zu gewährleisten.

Die in der DenizBank AG verwendeten Indikatoren, die Limitvorgaben und die Eskalationsprozesse sind im Risk Appetite Statement der DenizBank AG dokumentiert.

Die Indikatoren werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

- Grün: Indikator ist innerhalb des festgelegten Limits
 - Gelb: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Frühwarnschwellenwert
 - Rot: Verletzung (Über- oder Unterschreitung) des Limits
- Limitverletzungen unterliegen einem Eskalationsprozess, welcher in Abhängigkeit des Status die Limit Managementmaßnahmen auslösen kann.

Die Abteilung Risk Management ist für die monatliche Überwachung der Indikatoren und die Berichterstattung verantwortlich.

Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und stellt sicher, dass alle relevanten Gremien und Entscheidungsträger über ein angemessenes Informationsniveau hinsichtlich der Risikopositionen der Bank verfügen. Hierdurch ist sichergestellt, dass negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und analysiert werden können und geeignete Maßnahmen getroffen werden können, um nachteilige Auswirkungen auf die Bank abzuwenden.

Kontrollprozess

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird durch prozessintegrierte (interne) und prozessunabhängige (externe) Kontrollen sichergestellt.

Die Ergebnisse (insbesondere festgestellte Mängel) werden in geeigneter Weise berichtet und ausgewertet, sodass notwendige Maßnahmen zur Verbesserung und zur Behebung der Mängel ergriffen werden können.

Die Interne Revision ist ein Managementinstrument insbesondere zur prozessunabhängigen Überwachung des Risikomanagementsystems der DenizBank AG und zur Sicherstellung eines angemessenen Qualitätsniveaus der internen Kontrollen.

Die Interne Revision überprüft jährlich das Risikomanagementsystem und berichtet dem Vorstand über die Prüfungsergebnisse und die festgestellten Mängel. Sie überwacht auch die Behebung von Mängeln und informiert den Vorstand über den Stand der Umsetzung.

Liquiditätsrisiko-Management (ILAAP)

Das ILAAP-Rahmenwerk der DenizBank AG stellt sicher, dass geeignete Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos vorliegen. Diese stehen im Einklang mit der Komplexität, dem Risikoprofil und der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz und spiegeln sich u.a. in der Höhe des Liquiditätspuffers wider, welcher zur Deckung unerwarteter Liquiditätsabflüsse gehalten wird.

Der erforderliche Liquiditätspuffer wird hierbei einerseits durch die regulatorische Kennzahl LCR als auch durch die intern aufgesetzten Liquiditätsrisikostresstests determiniert. Das Liquiditätsrisiko-Stresstesting stellt einen integralen Bestandteil des Liquiditätsrisiko-Managements der DenizBank AG dar und dient zur Untersuchung möglicher auftretender Stressereignisse.

Im Rahmen des ILAAP werden neben einem angemessenen Liquiditätspuffer zusätzliche Maßnahmen und Limite gesetzt, um die negativen Folgen eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos zu minimieren und Stresssituationen standhalten zu können. Weiters wird seitens der DenizBank AG auf eine hinreichend diversifizierte Refinanzierungsstruktur geachtet und der Zugang zu unterschiedlichen Refinanzierungsquellen einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Die Refinanzierungsstrategie der DenizBank AG soll eine solide Finanzierungsstruktur sicherstellen. Deren Grundlage bilden Kundeneinlagen, eine mittel- bis langfristig orientierte diversifizierte (in Bezug auf Laufzeiten, Märkte und Segmente) Refinanzierungsstruktur sowie die Vermeidung von Abhängigkeiten von kurzfristiger Refinanzierung über den Geldmarkt.

Um auftretenden Liquiditätsengpässen schnellstmöglich und zielgerecht zu begegnen, hat die DenizBank AG einen Liquiditätsnotfallplan erstellt, welcher die Prozesse und Verantwortlichkeiten bei Feststellen eines Liquiditätsengpasses regelt. Der Liquiditätsnotfallplan beinhaltet zudem Maßnahmen, welche zur Generierung von Liquidität in kurzer Zeit umgesetzt werden können, um so Schaden von der Bank (im extremsten Fall die Illiquidität) abzuwenden. Basierend auf dem Auslösen von festgelegten Frühwarnindikatoren, erfolgt die Einleitung von Maßnahmen falls erforderlich. Zudem legt der Liquiditätsnotfallplan den „Liquiditätsstatus“ der DenizBank AG fest, welcher von „normal“ bis „schwere Krise“ reicht und von der Verletzung der festgelegten Schwellwerte der Limite abhängig ist.

Die Abteilung Risk Management ist für die Festlegung der Liquiditätsrisiko-Managementrichtlinien verantwortlich, einschließlich der Grundsätze, Annahmen, angewandten Methoden und Limiten. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos und die Kontrolle der Einhaltung der Liquiditätsrisiko-bezogenen Limite sowie die Erstellung des entsprechenden Risikoreports erfolgt auch durch die Abteilung Risk Management.

Die operative Umsetzung der Liquiditätsstrategie sowie die aktive Planung, Steuerung und Versorgung der Liquidität und Liquiditätspuffer im Rahmen der externen und internen Vorgaben obliegt der Treasury Abteilung.

Regulatorische Liquiditätskennzahlen

- Liquidity Coverage Ratio („LCR“)

Zur Überwachung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der Säule 1, stellt die LCR ein Maß für die Bestimmung der Liquiditätsrisikoposition der Bank dar. Der Berechnung der LCR liegt ein regulatorisch definiertes Stressszenario für einen Zeitraum von 30 Tagen zugrunde. Die berechneten Nettoliquiditätsabflüsse müssen hierbei durch einen angemessenen Liquiditätspuffer gedeckt werden. Nachfolgende Tabelle stellt die LCR der DenizBank AG zum 31.12.2020 dar:

in Mio. EUR	31.12.2020
Liquiditätspuffer	2.270,9
Netto-Liquiditätsabfluss	613,9
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	370,0%

Tabelle 15: LCR zum 31.12.2020

Gemäß Artikel 412 der CRR und der delegierten Verordnung beträgt die regulatorische Mindestanforderung für die LCR 100%. In der DenizBank AG ist die einzuhaltende Quote jedoch intern mit 125% festgelegt.

- Net Stable Funding Ratio („NSFR“)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) stellt das verfügbare Volumen der stabilen Refinanzierung jenen Positionen gegenüber, die eine stabile Refinanzierung erfordern. Mit dieser Kennzahl soll sichergestellt werden, dass die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr einen Mindestbetrag an stabiler Refinanzierung hält, der auf den Liquiditätsmerkmalen ihrer Vermögenswerte basiert.

Nachfolgende Tabelle stellt die NSFR der DenizBank AG zum 31.12.2020 dar:

in Mio. EUR	bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate	Über 12 Monate
Erforderliche stabile Refinanzierung	3.075,11	576,60	233,91	442,03	4.149,38
Verfügbare stabile Refinanzierung	3.362,64	413,06	372,90	511,45	3.795,43
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	107,68%				

Tabelle 16: NSFR zum 31.12.2020

Die einzuhaltende NSFR ist in der DenizBank AG auf mindestens 105% festgelegt.

Mit der Veröffentlichung der CRR II (EU Verordnung 2019/876) wurde die NSFR finalisiert und ist ab Juli 2021 ein verbindlich einzuhaltendes Risikomaß für alle Banken.

Sanierungs- und Abwicklungspläne

DenizBank hat gemäß „Banken Sanierungs- und Abwicklungsgesetz“ („BaSAG“) einen Sanierungsplan auf Gruppenebene erstellt, welcher jährlich aktualisiert wird.

Der Sanierungsplan dient als Vorbereitung für die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren, um die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber systemischen und idiosynkratischen Risiken zu stärken.

Im Rahmen der Sanierungsplanung sind entsprechend den regulatorischen Vorgaben Sanierungsindikatoren aus verschiedenen Kategorien (Solvabilitäts-, Liquiditäts-, Asset Quality-, Profitabilitäts-, makroökonomische Indikatoren) sowie entsprechende quantitative Auslöser (Schwellenwerte) definiert. Das Auslösen der Sanierungsindikatoren identifiziert potenzielle Krisensituationen („Sanierungsfall“) und definiert den Zeitpunkt, an dem die DenizBank Maßnahmen zu ergreifen hat, um negative Auswirkungen abzuwenden oder zu verringern. Aus diesem Zweck wird bei Erreichung der vordefinierten Schwellenwerte ein Governance-Prozess ausgelöst, in dessen Rahmen die Durchführung von spezifischen Sanierungsmaßnahmen erwogen wird.

Die Abteilung Risk Management koordiniert die Erstellung und Wartung des Sanierungsplans und übernimmt die laufende Überwachung der Sanierungsindikatoren. Sie übt daher im Rahmen der Sanierungsplanung der DenizBank

AG eine zentrale Aufsichts- und Koordinationsfunktion aus. Zudem übernimmt das Risk Management im Sanierungsfall eine Koordinationsfunktion und überwacht die Effektivität der implementierten Maßnahmen zur Wiederherstellung der verletzten Limite.

Die österreichische Abwicklungsbehörde hat gemäß BaSAG einen Abwicklungsplan für die DenizBank erstellt und eine Abwicklungsstrategie festgelegt. Die Bank wirkt bei der Erstellung des Plans mit und stellt der Abwicklungsbehörde Informationen zur Verfügung, die für die Erstellung und jährliche Aktualisierung des Abwicklungsplans erforderlich sind.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2020 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR).

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse und Risikokapitalsituation, das Risikomanagementsystem sowie die Vergütungspolitik und -praktiken.

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2020 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie den entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der DenizBank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Einen wichtigen Stellenwert in der konsequenten Verfolgung der Digitalisierungsstrategie nimmt für die DenizBank AG der Bereich Forschung und Entwicklung ein. Durch nachhaltigen Fokus auf innovative digitale Produkt- und Servicelösungen möchte die DenizBank AG ihren Teil dazu beitragen, den Horizont im Bereich des Digital Bankings laufend neu zu definieren.

Um die digitale Transformation im Produktbereich weiter voranzutreiben, wurde im Berichtsjahr die Abteilung Business Development weiter ausgebaut. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Serviceleistungen und Absatzkanäle und ist gleichzeitig auch treibende Kraft in der Analyse und fortwährenden Weiterentwicklung des bereits bestehenden Angebots. Darüber hinaus koordiniert die Abteilung im sogenannten New Product Committee auch die Einführung neuer und bestehender Produkte in bis dahin noch unerschlossene Märkte.

Ultimativ wird der andauernde Fokus auf Forschung und Entwicklung sowie der weitere Ausbau der Abteilung Business Development einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie leisten.

Es ist die Mission der DenizBank AG, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen.

Ausblick 2021

Ausblick und neueste Entwicklungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem es bereits Impfungen samt Zulassungen gibt, geht es jetzt darum, die Bevölkerung gegen COVID-19 zu immunisieren. Logistische Herausforderungen wie Liefer- und/oder Lagerengpässe gilt es dabei miteinzukalkulieren. Das Erscheinen der Virus-Mutation B117 vereinfacht diese Aufgabe nicht. Im Gegenteil, Virus-Mutationen werden die Einschränkungen sogar noch verlängern und vielleicht auch verschärfen. Mit Einschränkungen ist daher noch bis circa Ostern zu rechnen. Eine echte Entspannung der Lage ist erst mit Sommer zu erwarten. Zukünftige Reisebestimmungen liegen demnach noch im Ungewissen. Mit dem Wiedereinsetzen der kalten Jahreszeiten könnte die dann veränderte pandemische Situation neuerliche Einschränkungen mit sich bringen. Weitere wirtschaftliche Einbußen wären die Folge. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Wirtschaft nur W-förmig wieder zum Vorkrisenniveau erholen wird.

Erst wenn die Lockdowns enden und das Konsumentenvertrauen zurückgekehrt ist, ist wieder mit einem breiten wirtschaftlichen Aufschwung zu rechnen. Das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2021 bleibt insofern verhalten, zumal der 3. Lockdown bis in den Februar verlängert wurde. Ab dem zweiten Quartal ist ein breiter aufgestelltes Wachstum mit circa 3,0% zum Vorjahr zu erwarten und dann und dann eine Beschleunigung ab dem 2. Quartal 2022. Erst dann wird der Konsum wieder anziehen und die Konjunkturerwartungen der Industrie auf Vorkrisenniveau steigen. Die gesteigerte Nachfrage erhöht in Folge die Produktion, diese schafft Arbeitsplätze und diese sorgen wieder für mehr Konsum.

In punkto Außenhandelswissen wir von Umfragen, dass die Lager der Kunden im Ausland bereits unterdurchschnittlich gefüllt sind. Die Erwartungen für Neuaufträge sind hingegen gestiegen. Das wird zu höheren Exporten führen und das Wirtschaftswachstum in Österreich 2021 unterstützen.

Unsere Antworten auf diese Herausforderungen

Die DenizBank AG ist vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen bestrebt, den nachhaltigen Wert, den die Bank für ihre Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter geschaffen hat, zu schützen und weiter zu stärken. Dabei konzentriert sich die Bank auf Kundenzufriedenheit, Effizienzsteigerung, effektives Kostenmanagement und umsichtiges Risikomanagement, das von einer starken Kapital- und Liquiditätsbasis getragen wird.

Fokus auf Österreich und Deutschland, ohne unsere Wurzeln zu verleugnen

Mit dem Fokus auf Kundennähe, der erfolgreichen Etablierung des Filialnetzes in Österreich und Deutschland sowie der Implementierung des Internetbankings hat die DenizBank AG die Basis für eine solide Geschäftsentwicklung im Retail Banking gelegt. Eine der wichtigsten Säulen der Geschäftsstrategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, kundenorientierten Produkten.

Unser Ziel ist es dabei, insbesondere das Kreditportfolio mit europäischen Kunden weiter auszubauen. Auf der Finanzierungsseite zielen wir darauf ab, unsere solide Präsenz in Österreich und Deutschland weiter auszubauen und den Privatkundenstamm mit Unterstützung der großen Markenbekanntheit zu erweitern, gleichzeitig aber die Refinanzierung auch weiter zu diversifizieren. Dabei bleiben wir für unsere bestehenden Kunden jedoch weiterhin der verlässliche Experte für Bankgeschäfte in der Türkei und dank unseres neuen Eigentümers in Zukunft auch im Nahen Osten.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und neue Technologien

Die Steigerung der Kundenzahlen und Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine stete Weiterentwicklung unserer Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird daher auch zukünftig weiter in die Entwicklung ihrer IT-Infrastruktur investieren. Für das Jahr 2021 ist hier insbesondere der Launch einer neuen Retail-Banking Plattform geplant, die bei unserer Mutter schon erfolgreich im Einsatz ist, und über die kleinere Kredite innerhalb weniger Minuten auch online abgeschlossen werden können. Dies geht Hand in Hand mit dem Vorsatz der Bank, Abläufe verstärkt digital und weniger auf Papier abzuwickeln, um auch auf diesem Weg einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu gehen.

Retail und KMU – neue Kunden, bestehende Märkte

Mit der neuen Retail- und KMU-Strategie, deren Umsetzung bereits voll im Gange ist, werden wir neue Kundengruppen in unseren Heimatmärkten Österreich und Deutschland erschließen. Gleichzeitig können wir unseren bestehenden Kunden zusätzliche Produkte anbieten. Wir werden unseren Kunden im Segment Retail – gestützt durch die Retail-Banking Plattform – Konsum-, Refinanzierungs- und Kontokorrentkredite anbieten. Kleinstunternehmer mit kurzfristigen Zahlungskonten werden auf unsere revolving Ratenkredite zurückgreifen können. Durch die hochmoderne IT-Infrastruktur einer etablierten Bank, welche gleichzeitig die Einhaltung sämtlicher Sorgfaltspflichten gewährleistet, wird die Denizbank AG qualitativ hochwertige Finanzdienstleistungen mit maßgeschneiderten Lösungen für Retail-Banking-Produkte anbieten.

Starke Kapitalbasis

Dank des positiven Jahresergebnisses und der Unterstützung durch unsere Eigentümer wird die DenizBank AG die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung des Wachstumskurses als auch für bestehende und kommende regulatorische Anforderungen weiter stärken.

Dank und Anerkennung

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 war aufgrund der raschen Verbreitung von COVID-19 in ganz Europa und dessen Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft ein durchaus herausforderndes Jahr, wobei die Bank trotz allem ihren stabilen Kurs beibehalten konnte. Wir möchten uns daher ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieses Ergebnisses beigetragen haben. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns im Zusammenhang mit ihren Finanzangelegenheiten ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden Sie auch in Zukunft nicht enttäuschen!

Wien, am 29. März 2021

Der Vorstand



WOUTER VAN ROSTE
VORSITZENDER



MAG. DINA KARIN HÖSELE
MITGLIED

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT



Hakan ATEŞ
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
der DenizBank A.S.



Derya KUMRU
Stellvertretender
Vorsitzender
Stellvertretender Direktor
der DenizBank A. S.



Wouter Van ROSTE
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.
Austritt: 19.03.2020



Timur KOZINTSEV
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.
Austritt: 14.02.2020



Suryanarayan SUBRAMANIAN
Mitglied
Group Chief Financial Officer
Emirates NDB Bank PJSC



Jonathan Edward MORRIS
Mitglied
Leiter Wholesale Banking
(Executive) der
Emirates NDB Bank PJSC
Austritt: 02.08.2020



Ruslan ABIL
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.



Hayri CANSEVER
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.



Bernhard RABERGER
Mitglied Geschäftsführender
Gesellschafter
bei Blue Minds Group



Dr. Döne YALCIN-MOCK
Mitglied Gesellschafterin und
Mitglied des Management
Committee
bei CMS Reich-Rohrwig Hainz
Rechtsanwälte GmbH



Aysenur HICKIRAN
Mitglied
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.
Eintritt: 19.03.2020

DENIZBANK AG VORSTAND



Wouter Van ROSTE
Mitglied des Vorstandes
der DenizBank A. S.
Eintritt CEO: 01.04.2020



Mag. Dina Karin HÖSELE
Vorstandsmitglied



Ahmet Mesut ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO
Austritt: 31.03.2020



Mehmet Ulvi TANER
Vorstandsmitglied
Austritt: 07.01.2020



Mag. Bernhard ACHBERGER
Vorstandsmitglied, CFO
Austritt: 31.03.2020



Tuncay AKDEVELIOGLU
Vorstandsmitglied, CRO
Austritt: 31.03.2020



Cenk IZGI
Vorstandsmitglied
Austritt: 31.03.2020



Mag. Florian DANGL
Vorstandsmitglied
Austritt: 31.08.2020

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Dr. Erika Reinwerber
Staatskommissare

Dr. Veronika Daurer
Stellvertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat der DenizBank AG hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse regelmäßig die Geschäftsführung der DenizBank AG sowie auch die Tätigkeit des Vorstands umfassend überwacht. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der DenizBank AG erteilen.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats im Rahmen von der Hauptversammlung am 15.11.2019 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Vienna ("Deloitte" bzw. "Abschlussprüfer") gewählt, die dieser Aufgabe im Geschäftsjahr 2020 nachgekommen ist. Der Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht der DenizBank AG wurden in Übereinstimmung mit UGB erstellt.

Aufgrund des Beschlusses vom 19.03.2021 hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss, Nominierungsausschuss and Kreditgenehmigungsausschuss).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten (am 19.03.2020, am 24.07.2020, am 06.11.2020 und am 03.12.2020). Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und mit dem Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten.

Deloitte nahm an den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats teil, welche die Prüfung des (konsolidierten) Jahresabschlusses 2020 zum Gegenstand hatten. Deloitte hat dabei den Prüfungsausschuss auch über



die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die DenizBank AG erbrachten Nichtprüfungsleistungen, von der Unabhängigkeit überzeugt. Der Prüfungsausschuss konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers keine Umstände feststellen, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem er regelmäßig Berichte der Innenrevision, des ICS, des Rechtsbereichs, des Compliance Officers, des Geldwäschebeauftragten sowie des IT Sicherheits- und Datenschutzbeauftragten sowohl vom Vorstand als auch von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen erhielt.

Darüber hinaus wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschuss berichtete über die vom Prüfungsausschuss durchgeführten Überwachungsmaßnahmen im Gesamtaufwirtsrat und hielt fest, dass es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2020 mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich Deloitte als Abschlussprüfer der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2021 keine Ausschlussgründe oder Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die Deloitte für die Wahl zum Abschlussprüfer für den (konsolidierten) Jahresabschluss 2021 vorgeschlagen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Sitzungen des Risikoausschusses abgehalten (am 19.03.2020, am 24.07.2020, am 06.11.2020 und am 03.12.2020), im Rahmen welcher die Ausschussmitglieder die Gesamtrisikolage der DenizBank AG mit dem Vorstand und mit den zuständigen Funktionen erörtert haben. Insbesondere wurden umfassend die Risikokategorien, Risikoappetit und Risikostrategie, Wechselkursrisiken, Grosskredite gemäß §28b. Abs 1 BWG, Limits und NPL Strategie sowie and Auswirkungen von COVID-19 auf das Kreditportfolio besprochen.

Der Vergütungsausschuss hat eine Sitzung am 19.03.2021 abgehalten, im Rahmen welcher die Vergütungsrichtlinie und deren praktische Anwendung in der DenizBank AG, Vergütungspraktiken und die vergütungsbezogenen Anreizstrukturen gem. § 39c BWG sowie Vergütung der Vorstandsmitglieder und bestimmter Mitarbeiter detailliert behandelt wurden.

Der Nominierungsausschuss hat eine Sitzung am 19.03.2021 abgehalten. In dieser Sitzung hat sich der Nominierungsausschuss mit der zukunftsorientierten Zusammensetzung des Vorstandes befasst. Insbesondere wurden die Rücktritte folgender Vorstandsmitglieder behandelt: Herr Mehmet Ulvi Taner (zurückgetreten am 07.01.2020), Herr Ahmet Mesut Ersoy, Herr Mag. Bernhard Achberger, Herr Tuncay Akdevelioglu und Herr Cenk Izgi (alle zurückgetreten am 31.03.2020) und Herr Mag. (FH) Florian Dangl (zurückgetreten am 31.08.2020). Aufgrund der Empfehlung des Nominierungsausschusses und des darauf basierenden Beschlusses des Aufsichtsrats wurde Herr Wouter Van Roste zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstandes mit Wirkung zum 01.04.2020 bestellt.

Im Einklang mit der Empfehlung des Nominierungsausschusses und des darauf folgenden Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung wurde am 19.03.2020 Frau Aysenur Hickiran zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Sitzungen des Kreditgenehmigungsausschusses, deren Gegenstand die Großkredite gem. §28b BWG iVm Art. 392 der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) fanden je nach Bedarf bzw. aufgrund des Antrags des Vorstandes und/oder der Mitglieder des Kreditgenehmigungsausschusses statt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten (am 19.03.2020, am 24.07.2020, am 06.11.2020 und am 03.12.2020). Im Geschäftsjahr 2020 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der (konsolidierte) Jahresabschluss 2020 und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat detailliert geprüft und gebilligt. Der vom Vorstand vorgelegte Vorschlag für die Gewinnverwendung wurde vom Aufsichtsrat insbesondere im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse sowie unter der Berücksichtigung der Empfehlungen der europäischen und der österreichischen Aufsichtsbehörden vor dem Hintergrund von COVID-19 Auswirkungen geprüft. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nichtfinanziellen Bericht 2020 vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde festgestellt, dass der Nichtfinanzieller Bericht 2020 rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters wurden der vom Abschlussprüfer erstellte

(konsolidierte) Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. Deloitte hat festgestellt, dass der (konsolidierte) Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DenizBank AG zum 31.12.2020 vermittelt. Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den Beschluss, den (konsolidierten) Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht und den Nichtfinanziellen Bericht 2020 zu billigen sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Vor dem vorstehenden Hintergrund und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben (§108 Abs 1 AktG) schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschliesse und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 erteile.

Istanbul, April 2021

In Namen des Aufsichtsrats



Hakan Ates

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

A k t i v a	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		1.896.051.110,18		2.828.472
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		461.295.585,29		181.375
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	159.217.962,21			121.537
b) sonstige Forderungen	987.436.851,15			604.501
		1.146.654.813,36		726.038
4. Forderungen an Kunden		4.477.627.251,40		6.261.888
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	238.040.223,38			261.060
b) von anderen Emittenten	4.889.906,87			33.787
		242.930.130,25		294.847
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		34.151,31		34
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.274.974,55		131.652
darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78 (i. Vj.: TEUR 16.453)				
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		5.949.500,47		5.180
9. Sachanlagen		5.996.091,58		7.824
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00 (i. Vj. : TEUR 0)				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		92.920.557,76		48.631
11. Rechnungsabgrenzungsposten		6.283.966,65		8.363
12. Aktive latente Steuern		13.407.168,19		10.066
		8.384.425.300,99		10.504.370
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		6.714.336.205,34		7.608.330

Passiva	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	110.754.930,09		82.256
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	400.000.000,00		233.530
		510.754.930,09	315.786
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	662.347.645,87		602.270
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.077.498.109,51		1.801.665
		1.739.845.755,38	2.403.935
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	1.504.035.057,43		1.714.185
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.946.346.514,48		4.358.861
		4.450.381.571,91	6.073.046
		6.190.227.327,29	8.476.981
3. Sonstige Verbindlichkeiten		20.003.654,93	41.577
4. Rechnungsabgrenzungsposten		4.264.976,85	17.601
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	988.069,00		1.183
b) Steuerrückstellungen	321.028,17		51
c) sonstige	25.082.997,90		20.450
		26.392.095,07	21.684
6. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24.447.885,26	26.705
7. Gezeichnetes Kapital		231.831.230,38	231.831
8. Kapitalrücklagen			
a) gebundene		340.626.293,96	340.626
9. Gewinnrücklagen			
a) andere Rücklagen		957.924.819,16	953.627
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		77.952.088,00	77.952
		8.384.425.300,99	10.504.370

Posten unter der Bilanz			
1. Eventualverbindlichkeiten		60.235.901,10	103.823
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		51.894.190,97	88.035
2. Kreditrisiken		689.369,02	528
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		1.626.832.816,29	1.614.879
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kap. 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 EUR 24.447.885,26 (i. Vj.: TEUR 26.705)			
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		5.215.093.351,14	6.789.953
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		30,73%	23,55%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		30,73%	23,55%
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		31,19%	23,78%
5. Auslandspassiva		3.204.775.658,23	4.563.630

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2020

	2020	2019
	EUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge (darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 17,179,432.60 ; i. Vj.: TEUR 7.900)	286.128.757,85	392.300
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.905.138,24	-206.649
I. NETTOZINSERTRAG	151.223.619,61	185.651
3. Provisionserträge	13.180.402,78	21.978
4. Provisionsaufwendungen	-2.656.790,55	-5.348
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.360.568,58	1.100
6. Sonstige betriebliche Erträge	743.545,11	337
II. BETRIEBSERTRÄGE	163.851.345,53	203.718
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-23.298.269,01	-21.844
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.604.600,02	-5.506
cc) sonstiger Sozialaufwand	-443.108,91	-566
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-322.619,94	-318
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.528.388,09	-546
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-31.196.985,97	-28.780
	-15.534.599,13	-19.262
	-46.731.585,10	-48.042
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-4.262.578,09	-3.465
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.709.778,16	-15.469
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-67.703.941,35	-66.976
IV. BETRIEBSERGEBNIS	96.147.404,18	136.742
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-167.469.091,50	-121.392
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	71.730.343,13	25.947
12. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
13. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2.241.858,13	25.563
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.650.513,94	66.860
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern: EUR 3.340.577,17 (i. Vj.: TEUR 3.673)	3.339.124,90	-4.333
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 aufzuweisen	-1.692.023,84	-2.026
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	4.297.615,00	60.501
16. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0.000)	-4.297.615,00	-60.501
VII. JAHRESGEWINN	0,00	0
17. Gewinnvortrag	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN	0,00	0

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibung				Buchwert				
	AHK	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	AHK	Kumulierte Abschreibung	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Buchwert
	01.01.2020	EUR	EUR	EUR	31.12.2020	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2020	EUR	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Lizenzen	13.667.195,42	3.166.147,76	114.629,10	0,00	16.718.714,08	8.486.876,22	2.396.966,49	0,00	114.629,10	0,00	10.769.213,61	5.949.500,47	5.180.319,20
2. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	1.597,57	1.597,57	0,00	0,00	0,00	1.597,57	0,00	1.597,57	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.667.195,42	3.167.745,33	116.226,67	0,00	16.718.714,08	8.486.876,22	2.398.564,06	0,00	116.226,67	0,00	10.769.213,61	5.949.500,47	5.180.319,20
II. Sachanlagen													
1. Einbauten in fremde Gebäude	11.612.996,49	6.955,70	1.672.184,65	0,00	9.947.767,54	7.031.882,66	904.096,18	0,00	1.245.818,20	0,00	6.690.160,64	3.257.606,90	4.581.113,83
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.719.078,11	500.267,39	536.437,41	0,00	8.682.908,09	5.476.687,57	929.562,54	0,00	461.826,70	0,00	5.944.423,41	2.738.484,68	3.242.390,54
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	30.355,31	30.355,31	0,00	0,00	0,00	30.355,31	0,00	30.355,31	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.332.074,60	537.578,40	2.238.977,37	0,00	18.630.675,63	12.508.570,23	1.864.014,03	0,00	1.738.000,21	0,00	12.634.584,05	5.996.091,58	7.823.504,37
III. Finanzanlagen													
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere													
von öffentlichen Emittenten	26.869.500,00	0,00	26.869.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.869.500,00
von anderen Emittenten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.651.534,88	0,00	96.376.560,33	0,00	35.274.974,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.274.974,55	131.651.534,88
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.216,25	0,00	64,94	0,00	34.151,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.151,31	34.216,25
	158.555.251,13	0,00	123.246.125,27	0,00	35.309.125,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.309.125,86	158.555.251,13
	192.594.521,15	3.705.323,73	125.601.329,31	0,00	70.658.515,57	20.995.446,45	4.262.578,09	0,00	1.854.226,88	0,00	23.403.797,66	47.254.717,91	171.559.074,70

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2020

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2020 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde vom Vorstand unter Beachtung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Artikel 1 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, wurden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu Valuten-Mittelkursen umgerechnet.

Positive bzw. negative Marktwerte von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forwards) sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Positive Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden in der Bilanz nicht ausgewiesen, für negative Marktwerte der Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die Forderungswerte der Derivate wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgte die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Jahresabschlussstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wurde der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Jahresabschlussstichtags

für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wurde unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Jahresabschlussstichtag diskontiert.

Die Eigenkapitalanforderung für das Kontrahentenrisiko bei Derivaten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Dem Ausfallrisiko und dem CVA-Risiko. Das Kontrahentenausfallrisiko entspricht dem gemäß der IRB-Formel berechneten erwarteten Verlust von Derivaten. Die Ermittlung des CVA-Risikos erfolgt nach der Standardmethode gemäß Artikel 384 der CRR.

Die aktiven Zinsabgrenzungen für Forderungen als auch die passiven Zinsabgrenzungen für die Verbindlichkeiten, die bis zum 31.12.2019 in sonstigen Vermögensgegenständen bzw. in sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren, wurden im Geschäftsjahr 2020 den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Zwecks Vergleichbarkeit wurde die Umgliederung der Bilanz ebenfalls für das Geschäftsjahr 2019 vorgenommen.

Die temporären Differenzen, die zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, wurden in Form von latenten Steuern angesetzt.

Aktiva

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Finanzanlage-, Umlaufvermögen oder Handelsbestand erfolgt auf Beschluss des Vorstandes gemäß interner Richtlinien. Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Jahresabschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 1-3 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind.

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. DenizBank AG hat einen detaillierten, mehrstufigen Prozess zur Kreditrisikoüberwachung einschließlich eines Frühwarnsystems implementiert. An der Kreditrisikoüberwachung sind mehrere Abteilungen mit klar definierten Zuständigkeiten beteiligt. Auf Einzelkundenebene erfolgt die laufende Risikoüberwachung insbesondere durch die operative Kreditabteilung im Zuge des Überwachens der Kontoverwaltung. Zusätzlich werden alle Kreditkunden vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, eingehend geprüft und entsprechende Berichte erstellt. Somit werden Verdachtsfälle frühzeitig erkannt und intern gemeldet, um eine entsprechende

Kreditverfolgung sicherzustellen. Auffällige Kunden werden somit genau überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation erfolgt ein Übergang der Kundenbetreuung zur Marktfolge. Der Risikovorwahrung im Kreditgeschäft wird durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen entsprechend Rechnung getragen, wobei Einzelwertberichtigungen für individuell signifikante Kunden ermittelt werden. Die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des individuellen Kreditnehmers unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung der Sicherheiten, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten. Die erwarteten Zahlungsströme (wahrscheinlichkeitsgewichtet aus drei Szenarien) werden dabei auf den Bilanzstichtag abdiskontiert und dieser Barwert der erwarteten Zahlungsströme wird dem Buchwert am Bilanzstichtag gegenübergestellt. Die Differenz wird als Wertberichtigung erfasst. Pauschale Wertberichtigungen werden anhand einer Berechnung des erwarteten Verlustes vorgenommen. Der erwartete Verlust ergibt sich aus dem Netto-Exposure multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallverlustquote, wobei die Ausfallverlustquote mit 45% angesetzt wird. Die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft werden in der Bilanz mit den entsprechenden Forderungen saldiert. Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditgeschäfte werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzung zwischen performanten und notleidenden („non-performing“) Krediten erfolgt dabei einerseits gemäß Art 178 CRR sowie den Vorschriften der seit 1. Juli 2019 anzuwendenden EBA Guidelines on management of non-performing and forborne exposures (EBA/GL/2018/06). Gleichzeitig hat sich die DenizBank AG dazu entschlossen, auch die EBA Guidelines on the application of the definition of default (EBA/GL/2016/07), welche an sich erst mit 1. Jänner 2021 verpflichtend anzuwenden sein wird, vorzeitig anzuwenden. Diese Guideline behandelt insbesondere die Frage, ab wann ein Kreditnehmer als „ausgefallen“ („defaulted“) zu behandeln ist. Nach dieser Ausfallsdefinition richtet sich auch die Einstufung als „non-performing“.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Passiva

Gemäß § 211 Abs. 1 UGB wurden Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% (Vorjahr: 3,5%) abgezinst. Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit - Method“) nach IAS 19. Die Berechnung erfolgte unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 Jahren (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 0,99% (Vorjahr: 1,5%). Als Rechnungsgrundlagen wurden für alle Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Außerdem wurde als Basis für die Valorisierung 2,2% (Vorjahr: 2,2%) herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen wurde eine Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. AKTIVA

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 1.896.051.110,18 (Vorjahr: TEUR 2.828.472) und lagen somit um TEUR 932.421 unter dem Vorjahreswert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank wurden im Jahr 2020 auf EUR 461.295.585,29 (Vorjahr: TEUR 181.375) erhöht.

Forderung an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 420.617 auf EUR 1.146.654.813,36 (Vorjahr: TEUR 726.038). Darin sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 893.101,42 (Vorjahr: TEUR 1.400) beinhaltet. Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 176.985.273,18 (Vorjahr: TEUR 282.718), hiervon sind EUR 5.564.929,51 (Vorjahr: TEUR 5.640) nachrangig. In den Forderungen sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 31.200.792,83 (Vorjahr: TEUR 103.780) enthalten. Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 3.071.855,98 (Vorjahr: TEUR 1.766) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute gebildet.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden sind gegenüber dem Vorjahresstand von TEUR 6.261.888 um TEUR 1.784.261 auf EUR 4.477.627.251,40 gesunken. Die Zinsabgrenzungen belaufen sich auf EUR 42.115.957,53 (Vorjahr: TEUR 57.849). Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 18.402.011,48 (Vorjahr: TEUR 58.100). Zum 31. Dezember 2020 waren EUR 44.745.703,40 (Vorjahr: TEUR 35.905) als Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kunden gebildet. Die Einzelwertberichtigungen betragen zum Jahresende EUR 152.799.515,53 (Vorjahr: TEUR 118.800).

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2019*
Türkei	66.135.526,10	70.473	2.572.845.541,68	3.284.438
Österreich	101.248.133,78	7.568	82.112.804,09	92.498
Sonstige Länder	979.271.153,48	647.997	1.822.668.905,63	2.884.952
Summe	1.146.654.813,36	726.038	4.477.627.251,40	6.261.888

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Das Länderrisiko Türkei wird von den internationalen Rating Agenturen Moody's mit B2, von S&P mit BB- und von Fitch mit BB- auf Non-Investment Grade Level bewertet.

Das Länderrisiko Türkei wird sowohl als Kreditkonzentration als auch im Rahmen der makroökonomischen Risiken in die Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Das Gesamtengagement in der Türkei wurde seit 2016 stufenweise reduziert.

Die DenizBank AG hat Kredite an Kunden in Fremdwährung gewährt, aus denen ein Fremdwährungsrisiko entsteht. Das Volumen der in USD gewährten Kredite betrug per 31. Dezember 2020 den Gegenwert von EUR 1.308.911.356,63 (Vorjahr: TEUR 2.327.288), die in TRY gewährten Kredite hatten zum selben Stichtag den Gegenwert von EUR 5.077.665,53 (Vorjahr: TEUR 11.031). Dieses Risiko hat die Bank durch Währungsswaps im Wesentlichen abgesichert. In den Branchen Tourismus, Energie und Bau bestanden zum 31. Dezember 2020 Kreditengagements in Höhe von EUR 744.028.929,15 (Vorjahr: TEUR 904.899), EUR 385.410.214,85 (Vorjahr: TEUR 646.155) und EUR 165.046.172,14 (Vorjahr: TEUR 294.585).

Gliederung der Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Nicht täglich fällige Forderungen vor Wertberechtigung an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2019*
bis 3 Monate	672.747.048,03	289.327	135.732.604,20	125.685
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	279.113.910,09	185.287	628.125.376,88	1.153.065
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	32.189.718,08	124.622	2.088.656.590,99	2.352.826
mehr als 5 Jahre	5.564.929,51	5.640	1.779.637.456,82	2.725.325
Summe	989.615.605,71	604.876	4.632.152.028,89	6.356.901

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere reduzierte sich von TEUR 294.847 im Vorjahr auf EUR 242.930.130,25 zum Jahresabschlussstichtag. Die aktiven Zinsabgrenzungen betragen EUR 5.730.765,93 (Vorjahr: TEUR 7.509).

Zum Jahresabschlussstichtag sind keine börsennotierten Wertpapiere (Vorjahr: TEUR 26.870) vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 242.268.065,31 (Vorjahr: TEUR 262.223) sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum 31. Dezember 2020 wurden EUR 5.068.700,99 (Vorjahr: TEUR 1.756) als Pauschalwertberichtigung für Wertpapiere gebucht. Die Zinsabgrenzungen betragen EUR 5.730.765,93 (Vorjahr: TEUR 7.509).

Im Bestand befanden sich keine festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr (Vorjahr: TEUR 44.250). Zum 31. Dezember 2020 bestanden auch keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG (Vorjahr: TEUR 0).

Die stillen Reserven betragen EUR 24.128.411,84 (Vorjahr: TEUR 4.982). Zum Jahresabschlussstichtag bestehen keine stillen Lasten (Vorjahr: TEUR 0).

Ein Wertpapier-Handelsbuch wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Zum Jahresabschlussstichtag wurden Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 34.129,07 (Vorjahr: TEUR 34) und Aktienfonds im Wert von EUR 22,24 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile des Vorjahres wurden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 wurden 51% der Anteile an der JSC Deniz Bank, Moskau, erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der JSC Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses von EUR 9.553.297,80 (Vorjahr: TEUR 3.773) betrug das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 EUR 76.772.678,19 (Vorjahr: TEUR 87.889).

Ebenfalls im September 2014 wurden 99,9% der Anteile der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, Wien, erworben. Die DenizBank AG hält 100% der Anteile der Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, welche im Jahr 2013 gegründet wurde. Deniz Immobilien Service GmbH, Wien, verfügt über ein Stammkapital von EUR 35.000,00 (Vorjahr: TEUR 35).

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Mit einem Stand von EUR 5.949.500,47 (Vorjahr: TEUR 5.180) beinhaltet dieser Bilanzposten vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Den Zugängen in Höhe von EUR 537.578,40 (Vorjahr: TEUR 1.497) standen Abschreibungen in Höhe von EUR 1.864.014,03 (Vorjahr: TEUR 1.828) gegenüber. Die Sachanlagen verringerten sich von TEUR 7.824 um TEUR 1.828 auf EUR 5.996.091,58. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens wurden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage 3/1 beigefügt.

Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 3.483.198,20 (Vorjahr: TEUR 3.981) und in den folgenden 5 Jahren EUR 19.647.815,69 (Vorjahr: TEUR 21.092) an.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten enthält zum Jahresabschlussstichtag Verrechnungsposten in Höhe von EUR 17.349.019,44 (Vorjahr: TEUR 9.645) sowie den positiven Marktwert von Devisentermingeschäften (FX Swaps, FX Forward) in Höhe von EUR 73.175.675,87 (Vorjahr: TEUR 27.202).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 2.395.862,45 (Vorjahr: TEUR 11.785), die erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 6.283.966,65 (Vorjahr: TEUR 8.363). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag bezahlte Provisionen für die nächsten Perioden.

Aktive latente Steuern

Zum Jahresabschlussstichtag wird die ermittelte aktive Steuerlatenz in Höhe von EUR 13.407.168,19 (Vorjahr: TEUR 10.066) angesetzt, welche auf den temporären Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz von Abfertigungsrückstellungen und deren Buchwert und auf die Pauschalwertberichtigungen für latente Kreditrisiken zurückzuführen ist. Bei der Berechnung der Steuerlatenz wird der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25% herangezogen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreicht zum Jahresende 2020 EUR 8.384.425.300,99 (Vorjahr: TEUR 10.504.370) und liegt damit um TEUR 2.119.944 unter dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauteten, beträgt EUR 2.211.905.761,30 (Vorjahr: TEUR 3.125.078). Auf der Passivseite sind EUR 984.269.854,42 (Vorjahr: TEUR 1.310.263) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu Posten unter dem Bilanz

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 6.714.336.205,34 (Vorjahr: TEUR 7.608.330).

2. PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sowohl die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von TEUR 315.786 um TEUR 194.969 auf EUR 510.754.930,09. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 27.183.934,82 (Vorjahr: TEUR 10.203).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich von TEUR 8.476.981 im Vorjahr auf EUR 6.190.227.327,29 zum Jahresultimo. In dem Posten sind passive Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 17.465.309,01 (Vorjahr: TEUR 30.627) ausgewiesen. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten eine Verringerung von TEUR 664.089 und erreichten einen Stand von EUR 1.739.845.755,38 zum Jahresabschlussstichtag (Vorjahr: TEUR 2.403.935). Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 62%. In den Spareinlagen waren keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresabschlussstichtag EUR 142.843,30 (Vorjahr: TEUR 443). In den Verbindlichkeiten sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 31.199.324,01 (Vorjahr: TEUR 103.780) enthalten.

Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten nach Restlaufzeit

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthalten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2019*
bis 3 Monate	0,00	162.000	948.518.298,18	1.361.689
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	71.530	1.288.865.112,69	2.026.771
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	400.000.000,00	0	1.662.267.142,97	2.568.858
mehr als 5 Jahre	0,00	0	106.327.332,84	172.499
Summe	400.000.000,00	233.530	4.005.977.886,68	6.129.817

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG hat Möglichkeiten, Refinanzierungsfazilitäten und –mechanismen (inkl. Interbankgeschäften, Kredite, Repo-Transaktionen, Tendergeschäfte usw.) von verschiedenen Gegenparteien inklusive der Muttergesellschaft oder Zentralbanken in Anspruch zu nehmen, um im Bedarfsfall Laufzeitinkongruenzen bzw. Finanzierungslücken zu schließen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 20.003.654,93 (Vorjahr: TEUR 41.577). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 16.270.692,17 (Vorjahr: TEUR 29.885), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 10.941,12 (Vorjahr: TEUR 8.314) erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 4.264.976,85 (Vorjahr: TEUR 17.601). Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag erhaltene Zinsen für die nächsten Perioden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 26.392.095,07 (Vorjahr: TEUR 21.684) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.708 und betreffen neben den Rückstellungen für Abfertigungen mit EUR 988.069,00 (Vorjahr: TEUR 1.183), Steuerrückstellungen mit EUR 321.028,17 (Vorjahr: TEUR 51) sowie sonstige Rückstellungen mit EUR 25.082.997,90 (Vorjahr: TEUR 20.450), welche zum überwiegenden Teil Rückstellungen für Haftungskredite EUR 567.830,37 (Vorjahr: TEUR 502), Drohverlustrückstellungen für Derivate mit EUR 18.777.427,48 (Vorjahr: TEUR 15.216) und Sachaufwandsrückstellungen mit EUR 5.737.740,05 (Vorjahr: TEUR 4.732) enthalten. In den Sachaufwandsrückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Prämien in der Höhe von EUR 4.534.541,55 (Vorjahr: TEUR 3.944) enthalten.

Zusammensetzung der Rückstellungen

in EUR	31.12.2020	31.12.2019*
Rückstellung für Abfertigung	988.069,00	1.183
Steuerrückstellungen	321.028,17	51
Sonstige Rückstellungen	25.082.997,90	20.450
Rückstellung für Haftungskredite	567.830,37	502
Rückstellung für Drohverluste	18.777.427,48	15.216
Rückstellung für Sachaufwand	5.737.740,05	4.732
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube und Prämien	4.534.541,55	3.944
Andere Rückstellungen	1.202.198,50	788
Gesamt	26.392.095,07	21.684

* 31.12.2019 Beträge in TEUR.

Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Im Jahr 2016 (am 06. Mai 2016 und 30. September 2016) wurden zwei nachrangige Darlehen von der DenizBank A.S. in der Höhe von je USD 15 Mio., d.h. insgesamt USD 30 Mio., aufgenommen. Das Laufzeitende für das erste Darlehen ist der 06. Mai 2027 und für das zweite Darlehen der 30. September 2027. Der Zinssatz beträgt 7%. Das Ergänzungskapital betrug zum Jahresabschlussstichtag EUR 24.447.885,26 (Vorjahr: TEUR 26.705).

Die nachrangigen Darlehen können nur vorzeitig zurückgezahlt werden, wenn seit dem Beginn der Laufzeit des Darlehensvertrages mindestens fünf Jahre vergangen sind, und die Voraussetzungen des Artikel 77 der Verordnung (EU) 575/2013 erfüllt sind. Eine frühere Rückzahlung ist nur mit Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde und nach Erfüllung der Voraussetzungen von Artikel 78 Abs. 4 der Verordnung (EU) 575/2013 möglich. Die Ansprüche des Kreditgebers aus den nachrangigen Darlehen inklusive Zinsen sind den Ansprüchen aller nicht nachrangigen Gläubiger vollständig nachrangig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 231.831.230,38 (Vorjahr: TEUR 231.831) und ist in 319.006 Stückaktien zerlegt, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen per Jahresende EUR 340.626.293,96 (Vorjahr: TEUR 340.626) und bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation der Gesellschaft wurde beschlossen, den Jahresgewinn den Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 957.924.819,16 (Vorjahr: TEUR 953.627).

Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG

Die Haftrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 77.952.088,00 (Vorjahr: TEUR 77.952). Die Dotierung einer Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG war im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Reduktion des Forderungsbestandes nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 0).

Anmerkungen zu Posten unter der Bilanz

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 60.235.901,10 (Vorjahr: TEUR 103.823) betreffen Garantien EUR 51.894.190,97 (Vorjahr: TEUR 88.035) und Akkreditive EUR 8.341.710,13 (Vorjahr: TEUR 15.788). Kreditrisiken, die den nicht ausgenutzten Kreditrahmen betreffen, beliefen sich auf EUR 689.369,02 (Vorjahr: TEUR 528). Die Auslandspassiva betragen EUR 3.204.775.658,23 (Vorjahr: TEUR 4.563.630).

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

in EUR	31.12.2020	31.12.2019*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	957.924.819,16	953.627
Haftrücklage	77.952.088,00	77.952
Bilanzgewinn	1.608.334.431,50	1.604.037
Summe	-5.949.500,47	-5.180
Abzugskapital	1.602.384.931,03	1.598.856
Abzugspflichtige Posten	24.447.885,26	16.023
Kernkapital	1.626.832.816,29	1.614.879
Ergänzungskapital	30,73%	23,55%
Eigenmittel	31,19%	23,78%
CET1- & T1-Quote	23,55%	19,51%
Gesamtkapitalquote	23,94%	19,85%

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG weist zum 31. Dezember 2020 eine Gesamtkapitalquote von 31,19% auf, wobei die CET1-Quote und Tier 1-Quote 30,73% betragen. Die Bank verfügt somit über eine ausreichende Kapitalisierung, um die regulatorischen Eigenmittelanforderungen zu erfüllen.

Die Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2020, errechnet aus dem Jahresüberschuss nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Jahresabschlussstichtag, beträgt 0,05% (Vorjahr: 0,58%). Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf 0,27% (Vorjahr: 3,84%), welche sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern durch das durchschnittliche Eigenkapital errechnet.

Konsolidierte Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2020	31.12.2019*
Gezeichnetes Kapital	231.831.230,38	231.831
Kapitalrücklagen	340.626.293,96	340.626
Gewinnrücklagen	957.924.819,16	953.627
Haftrücklage	77.952.088,00	77.952
Minderheitsbeteiligungen	7.475.153,18	10.213
Abzugspflichtige Posten	-6.041.504,40	-6.209
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	-23.070.542,14	-77.971
Nicht zur Ausschüttung bestimmter Bilanzgewinn	45.742.428,11	76.103
Kernkapital	1.632.439.966,25	1.606.172
Ergänzungskapital	27.013.232,43	19.408
Darunter Minderheitsbeteiligungen	384.624,38	996
Eigenmittel	1.659.453.198,68	1.625.580
CET1-Quote	29,52%	21,55%
T1-Quote	29,66%	21,69%
Gesamtkapitalquote	30,15%	21,95%

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Jahresabschlussstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente (Marktwerte exkl. Zinsabgrenzung):

31.12.2020 in EUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.300.661.063,58	73.175.675,86	10.941,10
kurzfristig	1.300.661.063,58	73.175.675,86	10.941,10
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	331.777.442,75	0,00	18.956.560,05
mittelfristig	260.777.442,75	0,00	15.382.192,67
langfristig	71.000.000,00	0,00	3.574.367,39
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	402.562.655,12	18.105.023,17	18.413.422,14
langfristig	402.562.655,12	18.105.023,17	18.413.422,14
Cross Currency Swaps einer Sicherungsbeziehung	36.212.992,27	13.188.366,14	13.267.690,78
mittelfristig	36.212.992,27	13.188.366,14	13.267.690,78
Gesamtsumme	2.071.214.153,73	104.469.065,17	50.648.614,07
kurzfristig	1.300.661.063,58	73.175.675,86	10.941,10
mittelfristig	296.990.435,02	13.188.366,14	28.649.883,45
langfristig	473.562.655,12	18.105.023,17	21.987.789,52

31.12.2019 in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	3.649.430	27.202	8.314
kurzfristig	3.649.430	27.202	8.314
Interest Rate Swaps ohne Sicherungsbeziehung	355.850	0,00	15.358
mittelfristig	290.850	0,00	12.417
langfristig	65.000	0,00	2.941
Interest Rate Swaps in einer Sicherungsbeziehung	444.750	18.962	19.064
kurzfristig	18.800	0	0
langfristig	425.950	18.962	19.063
Cross Currency Swaps in einer Sicherungsbeziehung	81.820	9.182	9.273
kurzfristig	1.420	269	289
mittelfristig	80.400	8.913	8.984
Optionen	3.082	0	0
kurzfristig	3.082	0	0
Gesamtsumme	4.534.932	55.346	52.009
kurzfristig	3.672.732	27.471	8.604
mittelfristig	371.250	8.913	21.401
langfristig	490.950	18.962	22.004

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 10.941,10 (Vorjahr: TEUR 8.314) erfasst. Der Stand der Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 18.777.427,48 (Vorjahr: TEUR 15.216). Ohne Hedge-Beziehungen wären am Jahresabschlussstichtag zusätzlich EUR 32.685.649,81 (Vorjahr: TEUR 28.337) an Drohverlustrückstellung zu bilden gewesen.

Die DenizBank AG schließt Interest-Rate-Swap Geschäfte und Cross-Currency-Swap Geschäfte mit Kunden ab. Die daraus resultierenden Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken) werden über ein gegenläufiges Derivat wirtschaftlich glattgestellt. Die Geschäfte sind so strukturiert, dass sich die Risiken aus fixen und variablen Zahlungen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Dadurch werden volatile Bewertungsbestandteile in der GuV eliminiert, die Planungs- und Prognosequalität erhöht und Fair-Value Risiken, die sich aus der Schwankung der maßgeblichen Referenzzinskurven ergeben, neutralisiert. Die Marktwerte der Interest-Rate- und Cross-Currency-Swap Geschäfte sind in den oben aufgeführten Tabellen dargestellt. Die Laufzeiten sind je nach Geschäftsart kurz- bis langfristig.

Die Beurteilung auf qualitativer Basis (Critical Term Match) erfolgt zum Designationszeitpunkt und zum Jahresabschlussstichtag, da die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Nominale, Währung, Laufzeitbeginn, Laufzeitende, Referenzzinssatz, Zahlungsfrequenz, Tilgungsstruktur, Day Count Convention) des Kunden und des dazugehörigen Sicherungsswaps identisch sind. Es erfolgt daher keine rechnerische Ermittlung der prospektiven Effektivität.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Hedge-Beziehungen (Vorjahr: TEUR 0) vorzeitig beendet.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Nettozinsertag

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben zum Jahresabschlussstichtag einen um TEUR 34.427 geringeren Nettozinsertag in Höhe von EUR 151.223.619,61 (Vorjahr: TEUR 185.651). Darunter befinden sich Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.881.380,98 (Vorjahr: TEUR: 1.904).

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertag	31.12.2020	31.12.2019*
Österreich	169.391.808,17	209.856
Deutschland	-18.168.188,56	-24.205
Gesamtsumme	151.223.619,61	185.651

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, die Erträge bzw. die Aufwendungen aus Finanzgeschäften und die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten, sanken um TEUR 39.867 oder um 19,57% auf EUR 163.851.345,53 (Vorjahr: TEUR 203.718). Die Betriebserträge setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen:

		Provisions- erträge	Provisions- aufwendun- gen	Erträge/Auf- wendungen aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge
2020	Österreich	11.750.955,76	-2.622.853,87	1.395.830,23	710.000,09
	Deutschland	1.429.447,02	-33.936,68	-35.261,65	33.545,02
	Summe	13.180.402,78	-2.656.790,55	1.360.568,58	743.545,11
2019*	Österreich	20.529	-5.296	422	312
	Deutschland	1.449	-52	678	25
	Summe	21.978	-5.348	1.100	337

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 728 von TEUR 66.976 auf EUR 67.703.941,35. Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 2.417 auf EUR 31.196.985,97 (Vorjahr: TEUR 28.780). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) verringerten sich im Berichtszeitraum von TEUR 19.262 auf EUR 15.534.599,13. In den Sachaufwendungen war ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 3.859.496,50 (Vorjahr: TEUR 3.924) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 16.709.778,16 (Vorjahr: TEUR 15.469) und beinhalten die Beiträge an dem Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung in der Höhe von EUR 9.846.882,51 (Vorjahr: TEUR 7.114).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis lag mit EUR 96.147.404,18 um TEUR 40.595 unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 136.742).

Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Der Posten beinhaltet die Bewertungsverluste der Wertpapiere des Umlaufvermögens in der Höhe von EUR 4.435.826,25 (Vorjahr: TEUR 1.479), die realisierten Verluste durch den Verkauf von Wertpapieren in der Höhe von EUR 313.117,45 (Vorjahr: TEUR 0), die Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von EUR 171.591.800,30 (Vorjahr: TEUR 117.441). Immobilien des Umlaufvermögens von sonstigen Vermögensgegenständen wurden in der Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 2.472) abgewertet.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken

Die realisierten Gewinne durch den Verkauf von Wertpapieren betragen EUR 2.978.368,91 (Vorjahr: TEUR 11.057). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen beliefen sich auf EUR 68.751.974,22 (Vorjahr: TEUR 134) und die Auflösung von Pauschalwertberichtigung für latente Kreditrisiken betrug EUR 0,00 (Vorjahr: „Dotierung“ TEUR 14.757).

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die realisierten Gewinne durch den Auslauf von Wertpapieren betragen EUR 137.418,46 (Vorjahr: TEUR 0). Aus dem Verkauf von Anteilen an der Deniz Finansal Kiralama A.S. wurde ein Gewinn in Höhe von EUR 2.104.439,67 realisiert.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 2.650.513,94 lag um TEUR 64.209 oder um 96,04% unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 66.860).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 3.339.124,90 (Vorjahr: TEUR 4.333). Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 3.289.810,95 für das Jahr 2020 (Vorjahr: TEUR 5.849) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2020 angerechnet werden. Die aktiven latenten Steuern stiegen im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 3.341 von TEUR 10.066 auf EUR 13.407.168,19.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss betrug EUR 4.297.615,00 und verringerte sich um 92,90% oder TEUR 56.203 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 60.501.

Rücklagenbewegung

Die Rücklagenbewegung von EUR 4.297.615,00 (Vorjahr: TEUR 60.501) zum Jahresabschlussstichtag betrifft die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 4.297.615,00 (Vorjahr: TEUR 60.501). Eine Zuweisung zur Haftrücklage war im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der gesunkenen Kundenforderungen nicht erforderlich (Vorjahr: Dotation TEUR 0).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Durch die, wie in den Vorjahren, durchgeführte Zuführung des gesamten verbleibenden Jahresergebnisses zu Gewinnrücklagen wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S., Istanbul, als Tochterunternehmen einbezogen. Durch den Erwerb der Anteile an der DenizBank A.S., Istanbul durch die Emirates NBD Bank PJSC, Dubai im Juli 2019 ist die DenizBank AG am 31. Dezember 2019 zudem in den Konzernabschluss der Emirates NBD Bank PJSC, Dubai (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt zudem einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf (kleinster Kreis von Unternehmen). Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Darstellung auf konsolidierter Ebene):

Zweigniederlassung Frankfurt am Main	2020	2019*
Geschäftsbereiche	Universale Bankgeschäfte	Universale Bankgeschäfte
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinserträge in EUR	-18.168.188,56	-24.205
Betriebserträge in EUR	-16.774.394,85	-22.104
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	108	101
Jahresergebnis vor Steuern in EUR	-26.655.320,99	-31.474
Steuern vom Einkommen in EUR	-1.452,27	-346
erhaltene öffentliche Beihilfen	0,00	0

* 31.12.2019 Zahlen in TEUR angegeben.

Die DenizBank AG hält mehr als 20% Anteile an den folgenden Unternehmen:

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss*
DenizBank Moscow	Moskau	76.772.678,19	51,00%	9.553.297,80
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	17.188.156,43	99,90%	300.448,47
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	14.452,45	100,00%	-3.861,09

Anteile an verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss*
DenizBank Moscow	Moskau	87.888.607,42	51,00%	3.773.130,61
Deniz Finansal Kiralama AS	Istanbul	139.681.918,83	51,00%	20.101.237,00
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	16.887.708,00	99,90%	320.497,09
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	18.313,54	100,00%	-3.000,96

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 483 Angestellte (Vorjahr: 506 Angestellte) beschäftigt. Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2020 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 3.715.534,25 (Vorjahr: TEUR 1.834). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellten gemäß § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 247.958,19 (Vorjahr: TEUR 214). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 1.372.750,35 (Vorjahr: TEUR 1.526). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 805.585,00 (Vorjahr: TEUR 929) und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen in Höhe von EUR 237.594,87 (Vorjahr: TEUR 266) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 356.817,11 (Vorjahr: TEUR 314), davon wurden EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 36) für den Halbjahresreview und EUR 31.500,00 (Vorjahr: TEUR 56) für die Quartalsreviews aufgebracht.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2020 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR).

Mit dem nichtfinanziellen Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2020 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflicht gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz sowie die entsprechenden Bestimmungen des UGB und Aktiengesetzes.

Der Offenlegungsbericht und der nichtfinanzielle Bericht der DenizBank AG sind auf der Website der Bank (<http://www.denizbank.at>) abrufbar.

Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 48.000,00 (Vorjahr: TEUR 139).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
 Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
 Wouter Van Roste, Mitglied (bis 31.03.2020)
 Timor Kozintsev, Mitglied (bis 14.02.2020)
 Suryanarayan Subramanian, Mitglied
 Jonathan Edward Morris, Mitglied
 Ruslan Abil, Mitglied
 Hayri Cansever, Mitglied
 Mag. Bernhard Raberger, LL.M. MSc, Mitglied
 Dr. Döne Yalcin-Mock, Mitglied
 Aysenur Hickirin, Mitglied (seit 19.03.2020)

Als Staatskommissare sind bestellt:

Dr. Erika Reinweber, Staatskommissare
 Dr. Veronika Daurer, Stellvertreter

Der Vorstand wurde im Jahr 2020 bzw. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses von folgenden Personen gebildet:

Wouter Van Roste, Vorsitzender (seit 01.04.2020)
 Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender (bis 31.03.2020)
 Mehmet Ulvi Taner, Mitglied (bis 07.01.2020)
 Tuncay Akdevelioglu, Mitglied (bis 31.03.2020)
 Cenk Izgi, Mitglied (bis 31.03.2020)
 Mag. Bernhard Achberger, Mitglied (bis 31.03.2020)
 Mag. Dina Karin Hösele, Mitglied (seit 13.02.2019)
 Mag. Florian Dangl, Mitglied (bis 31.08.2020)

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 29. März 2021

Der Vorstand

WOUTER VAN ROSTE
 VORSITZENDER

MAG. DINA KARIN HÖSELE
 MITGLIED

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

DENIZBANK AG, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-V0) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von Kreditrisikoversorge

Sachverhalt und Problemstellung

Die DenizBank AG weist im Jahresabschluss zum 31.12.2020 Forderungen an Kunden iHv MEUR 4.675 vor Abzug von Wertberichtigungen aus. Für die Forderungen an Kunden wurden Einzelwertberichtigungen iHv MEUR 152,8 und Pauschalwertberichtigungen iHv MEUR 44,7 gebildet. Ausführungen zur Bewertung der Forderungen an Kunden finden sich im Anhang im Punkt I. "Allgemeine Bestimmungen" und im Punkt II. "Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung"

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenforderungen und deren Bewertung beinhaltet die Identifikation von Ausfallereignissen und die Schätzung der Höhe eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs. Aufgrund des Volumens der Forderungen an Kunden und der Abhängigkeit der Wertberichtigungen von Einschätzungen haben wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Kreditvergabe- und Überwachungsprozess inklusive der Sicherheitenbewertung der DenizBank AG erhoben. Wir haben Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die relevanten internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob ein angemessener Kreditüberwachungsprozess für das Erkennen von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs eingerichtet ist. Im Rahmen eines Walk Through haben wir die Umsetzung (Implementation) der relevanten Kontrollaktivitäten geprüft. Außerdem haben wir die wesentlichen Kontrollen auch hinsichtlich ihrer operativen Wirksamkeit getestet.

Anhand einer Stichprobe haben wir überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden.

Bei den Pauschalwertberichtigungen haben wir sowohl das zugrundeliegende Rechenmodell als auch die angewendeten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Risikoversorgen geeignet sind, sowie deren rechnerische Richtigkeit nachvollzogen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 6. März 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. November 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 15. November 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 03. Dezember 2020 für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2020 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 31. März 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentralfiliale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3811
 Fax: +43-(0)-505 105-3819
 SWIFT. ESBK AT WW
 FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981,
 BLZ: 19650
 service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3831
 Fax: +43-(0)-505 105 3839
 city@denizbank.at

Filiale Landstraßer Hauptstraße

1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 17
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3881
 Fax: +43-(0)-505 105-3889
 landstrasse@denizbank.at

Filiale Reumannplatz

1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3861
 Fax: +43-0-505 105- 3869
 reumannplatz@denizbank.at

Filiale Meidling

1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3891
 Fax: +43-(0)-505 105-3899
 meidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße

1150 Wien, Mariahilfer Straße 129
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3911
 Fax: +43-(0)-505 105-3919
 mariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 6-8
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3841
 Fax: +43-(0)-505 105 3849
 ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3851
 Fax: +43-(0)-505 105-3859
 floridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt

1230 Wien, Laxenburger Straße 367
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3901
 Fax: +43-(0)-505 105-3909
 grossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale Simmering

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 52
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3801
 Fax: +43-(0)-505 105-3809
 simmering@denizbank.at

Filiale St. Pölten

3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3961
 Fax: +43-(0)-505 105- 3969
 st.poelten@denizbank.at

Filiale Baden

2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3951
 Fax: +43-(0)-505 105-3959
 baden@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3941
 Fax: +43-(0)-505 105-3949
 wrneustadt@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3731
 Fax: +43-(0)-505 105-3739
 linz@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 10
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3751
 Fax: +43-(0)-505-105-3759
 salzburg@denizbank.at

Filiale Graz

8010 Graz, Radetzkystr. 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3932
 Fax: +43-(0)-505 105-3939
 graz@denizbank.at

Filiale Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Alter Platz 17
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3981
 Fax: +43-(0)-505 105-3989
 klagenfurt@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3761
 Fax: +43-(0)-505 105-3769
 innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: +43-(0)-505 105-3771
 Fax: +43-(0)-505 105-3779
 bregenz@denizbank.at

DEUTSCHLAND

Zweigniederlassung Frankfurt/Main

60329 Frankfurt/Main, Germany
 Münchenerstraße 7
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 2603-4601
 Fax: 0049-69-427 26 03 4629
 frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim

68159 Mannheim, Deutschland
 Marktplatz G2, 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6113
 Fax: 0049-69-427 26 03 6119
 mannheim@denizbank.de

Filiale München

80335 München, Deutschland
 Bayerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6131
 Fax: 0049-69-427 26 03 6139
 muenchen@denizbank.de

Filiale Hamburg

20457 Hamburg, Deutschland
 Große Johannisstraße 19
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6141
 Fax: 0049-69-427 26 03 6149
 hamburg@denizbank.de

Filiale Duisburg

47051 Duisburg, Deutschland
 Königstraße 39
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6161
 Fax: 0049-69-427 26 03 6169
 duisburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf

40212 Düsseldorf, Deutschland
 Graf-Adolf-Straße 11
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6181
 Fax: 0049-69-427 26 03 6189
 duesseldorf@denizbank.de

Filiale Wiesbaden

65183 Wiesbaden, Deutschland
 Langgasse 56b
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6201
 Fax: 0049-69-427 26 036209
 wiesbaden@denizbank.de

Filiale Dortmund

44137 Dortmund, Deutschland
 Westenhellweg 108
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6102
 Fax: 0049-69-427 26 03 6109
 dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin

10117 Berlin, Deutschland
 Friedrichstraße 56
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6121
 Fax: 0049-69-427 26 03 6129
 berlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart

70173 Stuttgart, Deutschland
 Lautenschlagerstraße 4
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6151
 Fax: 0049-69-427 26 03 6159
 stuttgart@denizbank.de

Filiale Essen

45127 Essen, Deutschland
 Lindenallee 10
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6171
 Fax: 0049-69-427 26 03 6179
 essen@denizbank.de

Filiale Augsburg

86150 Augsburg, Deutschland
 Wallstraße 1
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6221
 Fax: 0049-69-427 26 03 6229
 augsburg@denizbank.de

Filiale Köln

50667 Köln, Deutschland
 Gürzenichstraße 6-16,
 Eingang: Kleine Sandkaul 3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6211
 Fax: 0049-69-427 26 03 6219
 koeln@denizbank.de

Filiale Karlsruhe

76133 Karlsruhe, Deutschland
 Karlstraße 27
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6231
 Fax: 0049-69-427 26 03 6239
 karlsruhe@denizbank.de

Filiale Leipzig

04109 Leipzig, Deutschland
 Markt 4/Katharinenstraße 1-3
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03-6241
 Fax: 0049-69-427 26 03 6249
 leipzig@denizbank.de